

# *Finanzbericht 2017*

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG  
Münster



Editorial	5
Bericht des Aufsichtsrats	6
Mitglieder des Aufsichtsrats	8
Governance Bericht	9
Entsprechenserklärung	15
Lagebericht	18
Jahresbilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Spieleinsätze	31
Produkte	32
Auszüge aus dem Anhang	36
Bestätigungsvermerk	46



## Editorial



Die Geschäftsführung von WestLotto (v. l.):  
Andreas Kötter, Sprecher der Geschäftsführung  
Christiane Jansen, Geschäftsführerin  
Detlef Nagel, stellvertretender Geschäftsführer

### Mit Tradition und Innovation in die Zukunft

Vertrauensvoller Partner vor Ort und im Netz: WestLotto hat 2017 konsequent den Weg der Kundenorientierung fortgesetzt und die Wünsche und Bedürfnisse der Spielteilnehmer noch stärker in den Vordergrund gerückt. Alle Maßnahmen, die das Unternehmen ergriffen hat, sind auf dieses Ziel ausgerichtet.

Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen des Change-Prozesses deshalb die Weichen für eine neue Organisationsstruktur bei WestLotto gestellt, deren Fokus auf dem Customer-Relationship-Management liegt und auf die sich verändernden Konsumgewohnheiten und Marktbedingungen durch die zunehmende Digitalisierung einzahlt.

Die Kunden profitierten von der Neu- und Weiterentwicklung des Multi-Channel-Angebots zum Beispiel durch den Relaunch der Homepage, die durch das Responsive Design von allen Endgeräten aus kundenfreundlich nutzbar ist, oder dem europaweit ersten Test eines 3D-Rubbelloses.

Auch die kostenlose Kundenkarte wurde durch ein Gewinnspiel nur für WestLotto-Karteninhaber mit zusätzlichen Vorteilen aufgeladen.

WestLotto legt großen Wert auf den Dialog mit den rund 3.400 Partnern in den Annahmestellen in NRW, um Potenziale zu erkennen und neue Ideen umzusetzen. Sowohl beim Spielangebot als auch im Vertrieb geht das traditionelle Unternehmen neue innovative Wege, um das Glücksspiel von morgen attraktiv zu machen. Dazu trägt auch der regelmäßige Austausch mit Stakeholdern und Destinatären bei.

Wirtschaftlich blickt WestLotto auf ein Jackpot-Jahr mit wenig Höhen zurück, in dem die Spieleinsätze bei knapp 1,56 Milliarden Euro lagen. Das beliebteste Produkt bei den Tippern ist nach wie vor LOTTO 6aus49, die Teilnahme an dem Klassiker ist für viele Menschen ein Teil der Alltagskultur. Aber auch die internationale Gemeinschaftslotterie Eurojackpot bringt immer mehr Menschen zum Träumen und sorgte auch fünf Jahre nach ihrer Einführung für weiterhin hohe Spieleinsätze.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vertragspartnern für ihren vorbildlichen Einsatz für das Unternehmen. Auch 2018 wird WestLotto alles dafür tun, dem Vertrauen gerecht zu werden, das Millionen Spielteilnehmer WestLotto jede Woche on- und offline schenken. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen dabei stets die Anforderungen der Kunden.

Münster, im März 2018



Andreas Kötter Christiane Jansen Detlef Nagel

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in Erfüllung der ihm nach Gesellschaftsvertrag und Public Corporate Governance Kodex NRW (PCGK NRW) obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2017 vier Sitzungen abgehalten.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über den aktuellen Geschäftsverlauf und über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Wichtige geschäftspolitische Fragen wurden eingehend erörtert.

Die aufgrund des Gesellschaftsvertrags zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat beraten und beschlossen oder Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung ausgesprochen.

In Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag hat sich der Aufsichtsrat mit den Grundsätzen der Geschäfts- und Risikopolitik und der Unternehmensstrategie befasst und hat die hieraus abgeleitete Geschäftsplanung für die Jahre 2018 bis 2020 beschlossen.

Die Grundsätze der Geschäfts- und Risikopolitik sind der Gesellschafterversammlung als gemäß Gesellschaftsvertrag zuständigem Gremium zur Verabschiedung vorgeschlagen worden. Die Gesellschafterversammlung ist diesen Beschlussempfehlungen gefolgt.

In diesem Kontext hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung der Kundenorientierung, mit den innerhalb des Unternehmens hiermit einhergehenden Veränderungen und mit der zukunftsfähigen Weiterentwicklung auch des terrestrischen Vertriebs zur Anpassung an das sich verändernde Marktumfeld unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat ist seiner Funktion, die Geschäftsführung zu beraten und zu überwachen, nachgekommen.

In seiner Jahresendsitzung am 1. Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung beraten, die durch die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 1.4.2 des PCGK NRW jährlich abzugeben ist.

Die gemeinsam unterzeichnete Entsprechenserklärung, wonach die Gesellschaft den Empfehlungen des PCGK NRW entspricht und auch zukünftig entsprechen wird, wurde im Dezember 2017 auf den Internetseiten des Unternehmens dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Der gemäß Ziffer 5.2 des PCGK NRW ebenfalls jährlich zu erstellende Corporate Governance Bericht einschließlich der Entsprechenserklärung wird zusammen mit dem Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2017 der Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG sowie den Prüfungsbericht der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in deren Gegenwart eingehend erörtert, nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keinerlei Einwendungen erhoben und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2017 am 13. April 2018 festgestellt.

Nachdem die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Sinne der Ziffer 6.2.1 des PCGK NRW gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer erklärt hatte, ist die Gesellschafterversammlung den Empfehlungen des Aufsichtsrats hinsichtlich der Wahl des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 im Einvernehmen mit dem Landesrechnungshof gefolgt.

Münster, im April 2018

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



*Michael Stölting*

## *Mitglieder des Aufsichtsrats*

Michael Stölting (Vorsitzender),  
Düsseldorf

Mitglied des Vorstandes der NRW.BANK  
Vertreter der NRW.BANK

Dr. Peter Güllmann (stellv. Vorsitzender),  
Düsseldorf

Bankdirektor  
Vertreter der NRW.BANK

Burkhard Schnieder,  
Düsseldorf

Ministerialdirigent  
Vertreter des Ministeriums des Innern des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
(bis zum 30.09.2017)

Thomas Bringmann,  
Düsseldorf

Ltd. Ministerialrat,  
Vertreter des Ministeriums der Finanzen  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Marita Gerdes,  
Münster

Referentin  
Arbeitnehmersvertreterin von WestLotto

Melanie Wigger,  
Münster

Referentin  
Arbeitnehmersvertreterin von WestLotto



## Governance Bericht

Die Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG (im Folgenden „WestLotto“) hat sich als mittelbare 100%ige Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen dem Public Corporate Governance Kodex (im folgenden „PCGK“ oder „Kodex“) des Landes Nordrhein-Westfalen unterworfen. Einmal jährlich berichten die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat über die Corporate Governance des Unternehmens. Der vorliegende Bericht beschreibt Unternehmensführungspraktiken, das Zusammenspiel der Organe und Compliance-Regeln, geht auf Vielfalt (Diversity) und Vergütungsgrundsätze im Unternehmen ein und beinhaltet eine Erklärung zur Einhaltung der Regeln und Handlungsempfehlungen des Kodex.

### 1 Unternehmensführungspraktiken

Die Geschäftsführung führt die Geschäfte im Interesse des Unternehmens und in eigener Verantwortung nach Maßgabe der geltenden gesetzlichen Grundlagen, insbesondere nach den Vorgaben des Glücksspielstaatsvertrages, dessen landesgesetzlicher Umsetzung und den Vorgaben der Erlaubnisse des für den Bereich Inneres zuständigen Ministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen für die verschiedenen von der Gesellschaft angebotenen Spielarten in ihrer jeweils geltenden Fassung. Die Gesellschaft hat sich dem PCGK des Landes Nordrhein-Westfalen in seiner jeweils gültigen Fassung unterworfen.

Die Geschäftsführung sorgt innerhalb des Unternehmens für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung hin (Compliance).

Die Geschäftsführung entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens,

stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und kümmert sich um deren Umsetzung. Dabei bilden Nachhaltigkeit, Verantwortungsbewusstsein und gute Unternehmensführung wesentliche Bausteine der Unternehmenskultur. Sie prägen das Verhalten gegenüber Kunden, Aufsicht, Gesellschafter, Lieferanten, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in NRW insgesamt. Auf Basis der strategischen Zielsetzung der Geschäftsführung werden im Rahmen eines Top-Down-Prozesses aus den strategischen Zielen abgeleitete Anforderungen an die nachfolgenden Ebenen übertragen und kommuniziert. Bei der Umsetzung setzt WestLotto auf Eigenverantwortung und Eigeninitiative der Führungskräfte und Mitarbeiter. Mit ihnen werden jährlich Zielvereinbarungen getroffen, deren Zielerreichung im jährlichen Rückmeldeprozess überprüft und bewertet wird.

### 2 Arbeitsweise der Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung

#### 2.1 Rechtsform OHG

Der PCGK ist auf die Rechtsform einer Kapitalgesellschaft ausgerichtet. WestLotto wird in der Rechtsform einer OHG geführt. Die Unternehmensstatuten sind so ausgestaltet, dass die Empfehlungen des PCGK mit den Besonderheiten dieser Rechtsform weitestgehend vereinbar sind.

Für die OHG gilt wie für alle Personengesellschaften der Grundsatz der Selbstorganschaft, d. h. nur ein Gesellschafter kann auch Geschäftsführer sein und die Gesellschaft vertreten. Da allein die persönlich haftenden Gesellschafter unbeschränkt persönlich für die Schulden der Gesellschaft haften, müssen sie auch die Geschicke der Gesellschaft bestimmen. Es ist also rechtlich ausgeschlossen, einem Dritten aufgrund gesellschaftlicher Ermächtigung die organschaftliche Geschäftsführerstellung einzuräumen.

Der Gesellschaftsvertrag von WestLotto sieht vor, dass die Gesellschafterin Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH, eine ebenfalls 100%ige Beteiligung der NRW.BANK, mit der Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft beauftragt ist.

Eine Abweichung von dem Prinzip der Selbstorganschaft stellt auch ein teilweise gesellschafterfremd besetzter Aufsichtsrat dar. Eine gesellschaftsrechtliche Regelung, wonach dem Aufsichtsrat als Kontrollorgan mehrheitlich Nichtgesellschafter angehören, ist aber dann zulässig, wenn sich seine Zuständigkeit auf die Überwachung der Geschäftsführung im weitesten Sinne beschränkt. Ihm können Zustimmungsvorbehalte zugesprochen werden, auch wenn er überwiegend gesellschafterfremd besetzt ist. Zur Sicherstellung der Kontrollrechte des Landes Nordrhein-Westfalen und der NRW.BANK gibt der Aufsichtsrat bei WestLotto Beschlussempfehlungen für in die Zuständigkeit der Gesellschafterversammlung fallende Sachverhalte ab und kann im Gesellschaftsvertrag definierten Geschäftsvorfällen zustimmen.

## **2.2 Geschäftsführung**

Mit der Geschäftsführung der Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG ist die Gesellschafterin Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH beauftragt. Deren Geschäftsführung wird durch Herrn Andreas Kötter als Sprecher und Frau Christiane Jansen als Mitglied der Geschäftsführung vertreten. Sowohl die in 2013 erfolgte Bestellung von Herrn Kötter als auch die Bestellung von Frau Jansen im Oktober 2015 erfolgte für einen 5-Jahres-Zeitraum.

Die Geschäftsführung unterliegt einer vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung. Die Mitglieder der Geschäftsführung tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung, insbesondere für die Einrichtung und Funktionsfähigkeit der Compliance-Organisation und der Revision, für das Risikomanagement und eine auch im Übrigen angemessene Geschäftsorganisation. Unbeschadet der

gemeinsamen Führung der Geschäfte und der Gesamtverantwortung aller Mitglieder der Geschäftsführung entscheidet der Sprecher der Geschäftsführung nach Erörterung mit den Mitgliedern der Geschäftsführung die organisatorische Zuordnung der direkt an die Geschäftsführung berichtenden Organisationseinheiten zu einzelnen Mitgliedern der Geschäftsführung (Geschäftsverteilungsplan). Frau Jansen ist seit dem 31.08.2017 als verantwortliches Mitglied der Geschäftsführung für das geldwäscherechte Risikomanagement sowie die Einhaltung der geldwäscherechtlichen Bestimmungen gemäß § 4 (3) GwG benannt.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng zusammen. Die Geschäftsführung berät die strategische Ausrichtung der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung legt der Gesellschaftsvertrag der Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG Zustimmungsvorbehalte zugunsten der Gesellschafterversammlung oder des Aufsichtsrates fest. Die Geschäftsführung unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vier Mal jährlich umfassend über die Geschäftsentwicklung der Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG sowie über alle relevanten Fragen der Geschäftspolitik, der Risikolage und des Risikomanagements. Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts wurde wie vom PCGK empfohlen innerhalb von sechs Monaten aufgestellt, geprüft und festgestellt.

Die Vergütung jedes einzelnen Mitglieds der Geschäftsführung wird im Sinne des Transparenzgesetzes NRW entsprechend § 65a Abs. 1 LHO aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten im Anhang des Jahresabschlusses veröffentlicht.

## 2.3 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus sechs Mitgliedern besteht. Je eine Vertreterin oder ein Vertreter wird von dem für den Bereich Finanzen zuständigen Ministerium und dem für den Bereich Inneres zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen benannt. Weitere Mitglieder sind die zuständige Dezernentin oder der zuständige Dezernent im Vorstand und die zuständige Bereichsleiterin oder der zuständige Bereichsleiter der NRW.BANK sowie zwei vom Betriebsrat für die Dauer der Mandatsperiode des Betriebsrats gewählte Belegschaftsmitglieder der Gesellschaft.

In 2017 waren folgende Personen Mitglied des Aufsichtsrats (siehe auch Finanzbericht WestLotto Seite 8, Mitglieder des Aufsichtsrats):

Michael Stölting, Vorsitzender  
NRW.BANK

Dr. Peter Güllmann, stellv. Vorsitzender  
NRW.BANK

Burkhard Schnieder  
Ministerium des Innern des Landes  
Nordrhein-Westfalen  
(bis zum 30.09.2017)

Thomas Bringmann  
Ministerium der Finanzen des Landes  
Nordrhein-Westfalen

Marita Gerdes  
WestLotto

Melanie Wigger  
WestLotto

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung bei der Führung des Unternehmens zu beraten und zu überwachen. Er ist insbesondere zuständig für die Vorschläge zur Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung, die Erörterung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Zustimmung zur Budgetplanung und die

Erörterung der Berichterstattung. Daneben sieht der Gesellschaftsvertrag Geschäftsvorfälle vor, die der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die durch die Gesellschafterversammlung genehmigt wurde.

Es wird eine einheitliche Arbeitsvergütung von 5.000 Euro p.a. je Aufsichtsratsmitglied, die bei einem unterjährigen Eintreten oder Ausscheiden in den Aufsichtsrat zeitanteilig für jeden begonnenen Kalendermonat gezahlt wird, und ein einheitliches Sitzungsgeld in Höhe von 200 Euro je Aufsichtsratssitzung je teilnehmendem Mitglied gewährt.

Mit diesem sind auch etwaig anfallende Aufwendungen (z. B. Fahrtkosten und Verpflegungsmehraufwendungen) abgegolten. Eine Veröffentlichung der gezahlten Vergütung im Sinne des Transparenzgesetzes NRW erfolgt entsprechend § 65a Abs. 1 LHO unter Namensnennung im Anhang des Jahresabschlusses.

## 2.4 Gesellschafterversammlung

Die persönlich haftenden Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung von jeweils zur Vertretung befugten Personen vertreten. Jeder Gesellschafter verfügt über eine Stimme. Den Vorsitz übernimmt eine Vertreterin oder ein Vertreter der NRW.BANK als das Gesellschaftskapital haltender Gesellschafter.

Eine ordentliche Gesellschafterversammlung findet mindestens einmal jährlich spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres, insbesondere zur Feststellung des Jahresabschlusses, statt. Eine weitere ordentliche Gesellschafterversammlung soll im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres stattfinden. Die oder der Vorsitzende leitet die Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschafterversammlung beschließt insbesondere über die Änderung des Gesellschaftsvertrages, über Kapitalmaßnahmen bei der Gesellschaft, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung eines Bilanzgewinns oder die Deckung eines Bilanzverlustes, die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung, die Bestellung des Abschlussprüfers im Einvernehmen mit dem Landesrechnungshof sowie die Bestellung von Prüfern in besonderen Fällen, die Bestellung und Abberufung der Mitglieder und der Sprecherin oder des Sprechers der Geschäftsführung und über weitere wesentliche Geschäftsvorfälle.

### **3 Compliance**

Die Compliance-Organisation von WestLotto spiegelt sich insbesondere in einer Geschäftsordnung Compliance und einem Verhaltenskodex für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider. Ziel der Compliance-Organisation ist eine umfassende Transparenz über alle Compliance-relevanten Vorgänge im Unternehmen.

Seit dem 1. September 2015 unterstützt und berät ein Compliance-Beauftragter die Geschäftsführung, den Leiter der Revision, den Datenschutzbeauftragten und den Geldwäschebeauftragten in allen die Compliance von WestLotto betreffenden Fragen. Darüber hinaus obliegen ihm die Umsetzung, Koordinierung, Überwachung und fortlaufende Überprüfung aller Compliance-Maßnahmen und Aktivitäten, die sich auf die Prävention von Verstößen gegen Gesetze oder interne Richtlinien beziehen.

Zusätzlich verfügt WestLotto über einen internen Compliance-Ausschuss, dem neben dem Compliance-Beauftragten, der die Leitungsfunktion innehat, der Leiter der Revision, der Leiter des Referats Recht, der Geldwäschebeauftragte, der Datenschutzbeauftragte, der Informationssicherheitsbeauftragte, der Leiter des Referats Unternehmensentwicklung/ Responsible Ga-

ming sowie der Verantwortliche für das Risiko-Management angehören.

Der Compliance-Ausschuss dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen seinen Mitgliedern sowie der Koordination der präventiven und repressiven Compliance-Aktivitäten. Die Sitzungen des Ausschusses finden mindestens halbjährlich statt. Der Compliance-Beauftragte ist berechtigt, im Bedarfsfall direkt sowohl an die Geschäftsführung als auch an den Aufsichtsrat zu berichten.

## **4 Personalbericht**

### **4.1 Diversity**

Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen. Seit Oktober 2015 beträgt der Frauenanteil 33 % (zuvor 50 %). Bei den Aufsichtsratsmitgliedern handelt es sich um jeweils einen Vertreter aus den beiden zuständigen Landesministerien, zwei Vertretern der NRW.BANK sowie zwei Mitarbeiterinnen von WestLotto.

Die Geschäftsführung der Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG wird durch die Gesellschafterin Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH wahrgenommen. Deren Geschäftsführung wird durch Herrn Andreas Kötter als Sprecher und Frau Christiane Jansen als Mitglied der Geschäftsführung vertreten.

Zum 31. Dezember 2017 waren bei WestLotto insgesamt 348 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 166 oder 48 % weiblich. Bei den 63 Teilzeitbeschäftigten machen die Frauen mit 60 Beschäftigten einen Anteil von 95 % aus.

Bei den Führungskräften ist der Anteil von weiblichen Beschäftigten geringer. Die WestLotto-Aufbauorganisation sieht 41 Stellen mit Führungsverantwortung unterhalb der Geschäftsführung vor, von denen fünf Stellen (12 %) mit Frauen besetzt sind.

Bei der Auswahl für neu zu besetzende Stellen gilt der Grundsatz, dass die Position bei gleicher Qualifikation bevorzugt mit Frauen besetzt wird. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird verbessert durch zum Beispiel die Ausschreibung von Stellen in Teilzeit und die Möglichkeit des Arbeitens von zu Hause („FlexOffice“). Bei Ausschreibungen wird explizit darauf hingewiesen, dass Bewerbungen von Frauen ausdrücklich erwünscht sind. Mit diesen Maßnahmen verfolgt das Unternehmen das Ziel, den Anteil von Frauen insbesondere in Führungspositionen zu erhöhen.

#### 4.2 Vergütungsbericht

Mitarbeiter werden bei WestLotto nach dem Tarifvertrag für öffentliche Banken bezahlt. Dieser Tarifvertrag sieht eine Vergütung auf Basis von 13 Monatsgehältern vor. Darüber hinaus beteiligt das Unternehmen über eine Betriebsvereinbarung geregelt seine im ungekündigten Arbeitsverhältnis stehenden Mitarbeiter angemessen an dem jeweiligen Jahresgewinn durch Gewährung einer einmaligen Gratifikation. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Gratifikation besteht nicht, auch mehrfache Zahlungen dieser freiwilligen Zuwendung begründen keinen Rechtsanspruch auf Leistungen gleicher oder ähnlicher Art. Für das Jahr 2016 wurde im April 2017 eine Gratifikation in Höhe von einem Monatsgehalt gewährt.

Zum 31. Dezember 2017 werden 35 Mitarbeiter/-innen außertariflich bezahlt. WestLotto orientiert sich bei der Vergütung der außertariflich Beschäftigten an den für die

jeweilige Funktion marktüblichen Gehältern. Zu deren Ermittlung wurde in Zusammenarbeit mit Baumgartner und Partner eine Stellenbewertung durchgeführt sowie eine Ist-Gehaltsanalyse und ein Soll-Modell ermittelt. Die außertariflich bezahlten Mitarbeiter erhalten ein Gehalt auf Basis von 12 Monatsgehältern und eine Gratifikation nach gleichen Gesichtspunkten wie die Tarifangestellten. Die Gratifikation für die außertariflich beschäftigten Mitarbeiter bewegte sich in 2017 bis zum 3,3-fachen eines Monatsgehaltes. Mit einem Anteil bis 22 % bewegt sich das Verhältnis zwischen variabler und fixer Vergütung in einem angemessenen Rahmen.

Die Geschäftsführung der Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG ist der Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH übertragen. Beide Geschäftsführer sind für die Zeit ihrer Geschäftsführertätigkeit von der NRW.BANK zur Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen entsandt.

Die Mitglieder der Geschäftsführung der Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH erhalten neben den fixen, erfolgsunabhängigen Bezügen auf Basis von 12 Monatsgehältern zusätzlich eine variable, erfolgsbezogene Vergütung in Form einer einmal jährlich gezahlten Tantieme. Diese wird von der Gesellschafterin, der NRW.BANK, unter Berücksichtigung der jährlich zu erstellenden Zielvereinbarung und der Zielbewertung festgelegt, in die der Aufsichtsrat eingebunden ist.

Im Geschäftsjahr 2017 stellen sich die Bezüge der beiden Geschäftsführer wie folgt dar:



## Vergütung

Angaben in TEUR (T€)

	Erfolgsunabhängig		Erfolgsabhängig variabel*	<b>Gesamt</b> 1.1.-31.12.2017
	fix	sonstige steuerpflichtig**		
<b>Geschäftsführung</b>	<b>424</b>	<b>28</b>	<b>165</b>	<b>617</b>
- Andreas Kötter (Sprecher)	222	15	85	322
- Christiane Jansen	202	13	80	295

\* Die Mitglieder der Geschäftsführung der Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH erhalten neben den fixen, erfolgsunabhängigen Bezügen auf Basis von 12 Monatsgehältern zusätzlich eine variable, erfolgsbezogene Vergütung in Form einer einmal pro Jahr gezahlten Tantieme. Diese wird von der Gesellschafterin, der NRW.BANK, unter Einbeziehung der individuellen Zielvereinbarung und Zielbewertung festgelegt. In den Prozess der jährlich zu erstellenden Zielvereinbarung und Zielbewertung ist der Aufsichtsrat eingebunden.

\*\* Die steuerpflichtigen sonstigen Bezüge enthalten im Wesentlichen Sachbezugswerte wie die Nutzung eines Dienstwagens oder, falls angefallen, die Aufwendungen im Zusammenhang mit Sachzuwendungen wie Geschenke oder Einladungen zu Veranstaltungen.

Enthalten ist in den "steuerpflichtigen sonstigen Bezügen" im Wesentlichen die Besteuerung des geldwerten Vorteils des Dienstwagens. Außerdem werden hierin weitere Bezüge wie Vermögenswirksame Leistungen und Sachzuwendungen wie Geschenke oder Einladungen zu Veranstaltungen ausgewiesen, sofern diese anfallen.

Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wurden beiden Geschäftsführern nicht gewährt.

Für alle Geschäftsführer bestehen Pensionsansprüche gegenüber der NRW.BANK. Zur Bildung dieser Ansprüche wurden im Geschäftsjahr 2017 der Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH für Herrn Kötter Aufwendungen in Höhe von 41 Tsd. EURO und für Frau Jansen in Höhe von 16 Tsd. Euro in Rechnung gestellt.

Beide Geschäftsführer würden auf Basis ihres Entsendungsstatus bei vorzeitiger bzw. regulärer Beendigung ihrer Geschäftsführertätigkeit auf das Anstellungsverhältnis mit der NRW.BANK zurückfallen und dort eine Versorgung erhalten. Mit Beendigung der Entsendung der beiden Geschäftsführer

werden der Gesellschaft keine Beträge mehr von der NRW.BANK in Rechnung gestellt.

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung, die vor dem Jahr 1997 ausgeschieden sind, sowie für ihre Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr 2017 Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Beihilfen in Höhe von 322 Tsd. Euro gezahlt worden. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2017 an den im Jahr 2016 ausgeschiedenen Sprecher der Geschäftsführung eine vertragliche erfolgsbezogene Vergütung in Höhe von 23 Tsd. Euro ausgezahlt. Für weitere frühere Mitglieder der Geschäftsführung sind keine Leistungen gewährt worden.

## Entsprechenserklärung

### Entsprechenserklärung gemäß § 1.4.2 in Verbindung mit § 5.2 des Public Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG („WestLotto“) erklären, dass WestLotto den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen („PCGK“ oder „Kodex“) in der gültigen Fassung mit folgenden Ausnahmen vollumfänglich entsprochen hat und weiterhin entsprechen wird.

- *Abweichung von Ziffer 3.2 Abs. 1 PCGK: Dauer der Erstbestellung der Geschäftsleitung*

Ziffer 3.2 des Kodex empfiehlt, die Erstbestellung der Geschäftsleitung auf drei Jahre zu beschränken.

Die Erstbestellung von Herrn Kötter für fünf Jahre erfolgte vor Verankerung des PCGK NRW in den Statuten der Gesellschaft. Die mit Gesellschafterbeschluss vom 27. Oktober 2015 erfolgte Erstbestellung von Frau Jansen zum Mitglied der Geschäftsleitung mit Wirkung zum 1. Januar 2016 erfolgte ebenfalls für fünf Jahre.

Im regulatorischen Umfeld von WestLotto dauert es erfahrungsgemäß ein Jahr, bis die Einarbeitung in die vielfältigen Themengebiete hinreichend abgeschlossen werden kann. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Bestellung von Herrn Kötter bis zum 31. August 2018 könnte bei einer lediglich dreijährigen Bestellung von Frau Jansen, zum

einen in den Jahren 2018 und 2019 die erforderliche Kontinuität in der Besetzung der Geschäftsführung nicht hinreichend sichergestellt werden. Zum anderen ist die mit fünf Jahren abweichende Erstbestellung von Frau Christiane Jansen den Fragestellungen im Kontext des regulatorischen Rahmens geschuldet.

- *Abweichung von Ziffer 3.3.4 PCGK: Diversity bei Führungsfunktionen*

Ziffer 3.3.4 empfiehlt, bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity) zu achten.

Die WestLotto-Aufbauorganisation sieht 41 Stellen mit Führungsverantwortung unterhalb der Geschäftsführung vor, von denen aktuell fünf Stellen (12 %) mit Frauen besetzt sind. 36 der Stellen waren bereits vor Einführung des Kodex mit männlichen Führungskräften besetzt. Bei der Auswahl von neu zu besetzenden Stellen gilt der Grundsatz, dass bei gleicher Qualifikation Frauen bevorzugt eingestellt werden.

- *Abweichung von Ziffer 3.4.2 Abs. 2 PCGK: Variable Vergütung der Geschäftsführung*

Ziffer 3.4.2 des Kodex empfiehlt, die variablen Komponenten der Vergütung vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres in einer Zielvereinbarung mit dem Überwachungsorgan niederzulegen und eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde zu legen, an deren Ende erst eine Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt.

Die Zielvereinbarung mit der Geschäftsführung wird nach der Befassung durch den Aufsichtsrat durch die Gesellschafterin der die Geschäfte der OHG führenden Nordwestlotto in Nordrhein-Westfa-

len GmbH, die NRW.BANK, geschlossen. Dabei werden kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele definiert.

Die von der Gesellschafterin zu beschließende erfolgsbezogene Vergütung wird jährlich im Folgejahr ausbezahlt und bildet die im Aufsichtsrat zuvor erörterte Beurteilung der Zielerreichung ab. Der erfolgsbezogene Vergütungsbestandteil ist ex-ante in seiner maximalen Höhe begrenzt. Die jährliche Auszahlung entspricht dem gängigen Vorgehen und stellt eine wichtige motivatorische Komponente dar. Dem Nachhaltigkeitsgedanken ist durch die Berücksichtigung von mittel- und langfristigen Zielen genügend getan.

- *Abweichung von Ziffer 3.4.5 PCGK: Offenlegung der Vergütung der Geschäftsführung*

Ziffer 3.4.5 des Kodex empfiehlt, dass die Mitglieder der Geschäftsführung einer Offenlegung von Vergütungen vertraglich zustimmen.

Zwar liegt die vertragliche Regelung zur Offenlegung der Vergütung nicht für jedes Mitglied der Geschäftsführung vor, allerdings kann darauf verzichtet werden, da die Vergütung der Geschäftsführer im Anhang des Jahresabschlusses angegeben werden.

- *Abweichung von Ziffer 3.5.2 PCGK: Annahme und Gewährung von Zuwendungen und Vorteilen*

Gemäß Ziffer 3.5.2 des Kodex dürfen Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen von Dritten Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren.

Die Annahme bzw. Gewährung von Zuwendungen durch Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit werden bei WestLotto durch den seit dem 1. Juli 2015 gültigen Verhaltenskodex Compliance verbindlich vorgegeben. Hiernach ist die Annahme oder Gewährung von Geldgeschenken oder geldähnlichen Geschenken generell ausgeschlossen. Bei der Annahme oder Gewährung von Sachgeschenken stehen übliche Geschäftsgepflogenheiten im Vordergrund, wobei derartige Aufmerksamkeiten grundsätzlich nicht angenommen oder gewährt werden dürfen, sofern ihr marktüblicher Preis oberhalb einer Grenze von 35 Euro liegt.

- *Abweichung von Ziffer 3.5.8 PCGK: Nebentätigkeiten*

Ziffer 3.5.8 des Kodex empfiehlt, dass Mitglieder der Geschäftsleitung Nebentätigkeiten, insbesondere Mandate in Überwachungsorganen, nur mit Zustimmung des Überwachungsorgans ausüben sollen.

Die Zustimmung zur Ausübung von Nebentätigkeiten sowie der Eintritt in einen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Kontrollgremium nicht der WestLotto-Gruppe zugehöriger Unternehmen obliegen gemäß Gesellschaftsvertrag aufgrund des Prinzips der Selbstorganschaft der Gesellschafterversammlung.

Der Aufsichtsrat wird einmal jährlich über die Nebentätigkeiten und Mandate der Geschäftsführung informiert und gibt eine Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung ab. Er kann darüber hinaus im Zweifel einen Beschlussvorschlag zur Untersagung bestimmter Tätigkeiten in die Gesellschafterversammlung einbringen. Alle Nebentätigkeiten und Mandate werden dem Aufsichtsrat jährlich zur Kenntnis gebracht.



- *Abweichung von Ziffer 4.4.2 PCGK: Prüfungsausschuss*

Ziffer 4.4.2 des Kodex empfiehlt einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einzurichten.

Aufgrund der Größe des Aufsichtsrates ist nach Auffassung des Aufsichtsrats und der Gesellschafter die Einrichtung eines Prüfungsausschusses derzeit nicht erforderlich.

- *Abweichung von Ziffer 4.5.1 PCGK: Zusammensetzung des Überwachungsorgans*

Ziffer 4.5.1 des Kodex empfiehlt, dass bei der Zusammensetzung des Überwachungsorgans auch auf Vielfalt (Diversity) geachtet werden soll. Ab dem 01.01.2016 soll sich das Überwachungsorgan, vorbehaltlich weitergehender Regelungen des LGG, zu jeweils mindestens 40 Prozent aus Angehörigen beider Geschlechter zusammensetzen.

Seit Oktober 2015 beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat aufgrund einer Neubesetzung durch das Ministerium des Inneren 33 % (zuvor 50 %).

- *Abweichung von Ziffer 4.7.5 PCGK: Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats*

Ziffer 4.7.5 des Kodex empfiehlt, dass Kredite an Mitglieder des Überwachungsorgans nicht gewährt werden. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats werden durch den Betriebsrat von West-Lotto entsandt. Dabei handelt es sich um Mitarbeiterinnen des Unternehmens. Für diese Mitarbeiterinnen gelten, um dem Gleichbehandlungsgrundsatz zu entsprechen, die Unternehmensregeln für Belegschaftskredite.

- *Abweichung von Ziffer 5.1.8 PCGK: Nachfolgeplanung für die Geschäftsführung*

Ziffer 5.1.8 des Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat gemeinsam mit der Geschäftsführung für eine langfristige Nachfolgeplanung für die Geschäftsführung sorgen soll.

Die Besetzung der Geschäftsführung obliegt der Gesellschafterin der die Geschäfte der OHG führenden Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH, der NRW.BANK. Sie kümmert sich um die langfristige Nachfolgeplanung und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für die Bestellung, der auch hierfür Beschlussempfehlungen abgeben kann.

Münster, im Januar 2018

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG

Michael Stölting  
für den Aufsichtsrat

Andreas Kötter  
Geschäftsführung

## Lagebericht

### Lagebericht der Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG für das Geschäftsjahr 2017

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### 1.1 Geschäftsmodell

Die Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG (im Folgenden: WestLotto) ist Veranstalter von Lotterien und Sportwetten auf Basis der erteilten ministeriellen Erlaubnisse im Bundesland Nordrhein-Westfalen.

Auf der Grundlage gesetzlicher Regelungen, insbesondere des Glücksspielstaatsvertrages, bietet WestLotto ein vom Staat begrenztes und staatlich konzessioniertes Angebot für Glücksspiel an. WestLotto garantiert eine sichere und seriöse Abwicklung von Lotterien und Wetten und kanalisiert - unter Vermeidung zusätzlicher Anreize - den Spielwunsch des Einzelnen.

Als verantwortungsvoller Anbieter von staatlich erlaubtem Glücksspiel fühlt sich WestLotto den ordnungspolitischen Zielen der Spielsuchtprävention, der Einhaltung des Jugend- und Verbraucherschutzes, der Abwehr von Begleitkriminalität sowie der Förderung des Gemeinwohls verpflichtet.

### 1.2 Wirtschaftsbericht

#### 1.2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die geschäftliche Entwicklung von WestLotto wird durch das gesamtwirtschaftliche

Umfeld in Deutschland sowie branchenspezifische Faktoren beeinflusst. Die größere Wirkung geht dabei aber von den spezifischen Entwicklungen im Lotteriemarkt aus.

Die grundlegenden volkswirtschaftlichen Kennzahlen haben sich im Jahr 2017 positiv entwickelt.

So gibt das Statistische Bundesamt bekannt, dass „die konjunkturelle Lage in Deutschland durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet war.“ Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt verzeichnet nach ersten Berechnungen in 2017 einen Anstieg von 2,2 % (Vorjahr +1,9 %). Damit ist die deutsche Wirtschaft das achte Jahr in Folge gewachsen und auch das Tempo konnte im Vergleich zu den Vorjahren nochmals erhöht werden. Nach Auskunft der Behörde kamen in 2017 positive Wachstumsimpulse primär aus dem Inland. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als ein Jahr zuvor, die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 1,4 %.

Im Jahresdurchschnitt zählte das statistische Bundesamt 44,3 Mio. Erwerbstätige in Deutschland und damit den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Gleichzeitig sank die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen um weitere 158.000 Personen auf nunmehr 2,5 Mio. Menschen ohne Beschäftigung. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 5,7 % in 2017, 0,4 Prozentpunkte weniger als im Jahr zuvor. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % und damit stärker als in den letzten vier Jahren. Die Jahresteuerraten lagen im Zeitraum von 2014 bis 2016 jeweils unterhalb von einem Prozent, so das Statistische Bundesamt in einer Pressemitteilung vom 16.01.2018.

Zwischen der erfreulichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und dem Glücksspielverhalten der erwachsenen Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen ist jedoch im Berichtsjahr keine Korrelation

feststellbar. Vielmehr entfalten andere Effekte, vor allem die dem Zufall geschuldete Entwicklung der Jackpots, einen deutlich stärkeren Einfluss auf die getätigten Spieleinsätze. Diese waren in 2017 geprägt durch eine unterdurchschnittliche Jackpotentwicklung.

Zu den weiteren wesentlichen Rahmenbedingungen des Glücksspiels in Deutschland zählen die glücksspielrechtlichen und geldwäscherechtlichen Entwicklungen.

Die Rechtslage ist dadurch gekennzeichnet, dass die staatlichen Unternehmen noch aufgrund einer bestehenden Genehmigung Sportwetten veranstalten, während die 20 privaten Lizenzen nicht erteilt wurden, so dass faktisch weiterhin ein lizenziertes Veranstaltungsmonopol für die staatlichen Unternehmen besteht. Diese Situation kann auch nicht durch Duldung der Aktivitäten einiger Veranstalter, die die Voraussetzungen für eine Genehmigung erfüllen würden, dauerhaft rechtlich geheilt werden.

Die zur Heilung dieser Situation angestrebte Änderung des Glücksspielstaatsvertrages durch den zweiten Änderungsstaatsvertrag, der zum 01.01.2018 in Kraft treten sollte, ist nicht vollzogen worden. Obwohl weitgehende Zugeständnisse bereits an das Land Hessen gemacht worden sind, hat dann Schleswig-Holstein nach erfolgreichem Regierungswechsel erklärt, den zweiten Glücksspieländerungsstaatsvertrag nicht zu ratifizieren. Daraufhin sind in weiteren Ländern, u.a. Nordrhein-Westfalen, ebenfalls die Ratifizierungsverfahren eingestellt worden. Die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten haben beschlossen, dass im Frühjahr 2018 über die weitere Vorgehensweise weiterverhandelt werden soll. Ob eine Einigung kurzfristig zustande kommt ist offen. WestLotto betreibt daher die Sportwette ODDSET weiterhin im sogenannten Plan B, in dem die ODDSET Sportwetten GmbH lediglich als Durchführer, WestLotto aber weiter als Veranstalter tätig wird.

Bei der Veranstaltung von Sportwetten haben sich durch das Inkrafttreten des neuen Geldwäschegesetzes im Juni 2017 zur Umsetzung der 4. EU-Geldwäscherichtlinie neue Rahmenbedingungen ergeben. Da sämtliche von WestLotto veranstalteten Lotterien unter den Ausnahmetatbestand des § 2 (1) Nr. 15 c) GwG fallen, sind sie nicht den geldwäscherechtlichen Regularien unterworfen. Der bislang in die geldwäscherechtliche Verpflichtung einbezogene Online-Vertrieb von Lotterien ist nunmehr auch aus dem Anwendungsbereich des Geldwäschegesetzes ausgenommen. Die von WestLotto im stationären Vertrieb veranstalteten Sportwetten sind hingegen in die geldwäscherechtliche Regulierung einbezogen. Dabei ist noch durch die Anwendungs- und Auslegungshinweise festzulegen, in welchem Umfang und in welcher Eigenschaft die Veranstalter bzw. die Vermittler in die Erfüllung der geldwäscherechtlichen Vorgaben eingebunden sind. WestLotto hat zusammen mit der ODDSET Sportwetten GmbH bereits frühzeitig begonnen, geldwäscherechtliche Monitoring- und Prüfungsprozesse zu installieren.

Hinsichtlich der seit 2015 offenen Frage, wer die Genehmigungsgebühren für Annahmestellen zu tragen hat (WestLotto oder die jeweilige Annahmestelle), ist mittlerweile Bewegung eingetreten.

Zuvor hat das Amtsgericht Münster die Klage des Annahmestellenverbandes abgewiesen, jedoch in der Urteilsbegründung darauf hingewiesen, dass man auch zu einer anderen Auffassung gelangen könne. Gleichzeitig hat der Finanzminister angekündigt, dass eine Prüfung bei WestLotto angestoßen werde mit dem Ziel, zu prüfen, ob eine vollständige Kostenübernahme durch WestLotto möglich sei. Das Ergebnis wird nicht vor dem 2. Quartal 2018 erwartet.

Wie bereits in 2016 geplant, hat der Bundesverband der deutschen Glücksspielunternehmen e.V. Berlin (BDGU) seine Tätigkeit mit zahlreichen Abmahnungen von Werbetreibenden, die mit den Schwarzwetten auf Lotteriergebnisse zusammenarbeiten, begonnen. Planmäßig wurden auch

erste Mitglieder außerhalb des DLTB in den Verband aufgenommen. Weitere Bewerber haben Anträge gestellt.

Insgesamt wurden nicht nur vom Verband, sondern auch von den einzelnen Lotterienunternehmen erhebliche Aktivitäten gegen die Anbieter von Schwarzwetten auf Lotteriergebnisse eingeleitet. Erste Urteile von Verwaltungsgerichten, aber auch von Zivilgerichten gegen Lottoland bzw. Tipp24 liegen bereits vor. Teilweise stehen die Begründungen noch aus. In den von WestLotto erhobenen Widerklagen gegen Tipp24 und Lottoland sind Termine allerdings erst Mitte 2018 anberaumt worden.

## 1.2.2 Geschäftsverlauf und Lage

WestLotto blickt auf ein in wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreiches Jahr zurück, in dem, insbesondere geprägt durch Einmaleffekte, ein Jahresüberschuss von über zwanzig Millionen Euro ausgewiesen werden kann. Die Spieleinsätze entwickelten sich etwas besser (+6,0 Mio. Euro oder +0,4 %) als es WestLotto in seiner Unternehmensplanung erwartet hatte, jedoch mit -4,5 % schlechter als im Jahr 2016. Insgesamt verringerten sie sich damit um 73,9 Mio. Euro auf 1.559,0 Mio. Euro. Ursächlich dafür sind, neben den am Markt unverändert aktiven Anbietern von Schwarzwetten, im Wesentlichen eine vergleichsweise unterdurchschnittliche Jackpotentwicklung sowohl beim Produkt LOTTO 6aus49 als auch beim Eurojackpot und ein damit zusammenhängender Rückgang der Einsätze bei den beiden Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6.

Der weitaus höchste Anteil von fast neunzig Prozent der Einsätze wurde auch 2017 in den Annahmestellen von WestLotto gespielt. Die Annahmestellen-Einsätze in Höhe von 1.390,8 Mio. Euro lagen damit leicht über der Erwartung aus der Planung (+0,4 %).

Die Spieleinsätze im Vertriebskanal Online/Mobile konnten um 7,9 Mio. Euro oder

+7,3 % auf 115,4 Mio. Euro gesteigert werden. An den gesamten Spieleinsätzen des Unternehmens hat der Verkauf über den Vertriebskanal Internet damit einen Anteil von 7,4 %. Neben der „klassischen“ Teilnahme über die Internetseite westlotto.de erfreut sich die WestLotto App für Smartphones und Tablets einer immer größer werdenden Beliebtheit. Mit Ausnahme der Sofortlotterien, für die zumindest in NRW aktuell keine Genehmigung für den Internetvertrieb vorliegt, sind alle anderen Lotterienprodukte in der App spielbar. Die Einsätze, die über mobile Geräte gespielt wurden, beliefen sich auf 19,7 Mio. Euro, fast 50 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor. Gewerbliche Spielvermittler trugen mit 52,9 Mio. Euro zu den Einsätzen bei.

## 1.2.3 Ertragslage

Mit Inkrafttreten des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sind als Umsatz die Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren abzüglich der darauf entfallenden Steuern (Lotterie- bzw. Sportwettsteuer) zuzüglich der „sonstigen Umsatzerlöse“ definiert. Die WestLotto-Umsatzerlöse werden weit überwiegend durch die erzielten Spieleinsätze bestimmt. Nachfolgend werden daher die jeweilig erzielten Spieleinsätze bei den verschiedenen Produkten miteinander verglichen.

WestLotto weist für das Jahr 2017 Spieleinsätze aus Lotterien und Wetten in Höhe von insgesamt 1.559,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.632,9 Mio. Euro) aus. Der Vorjahreswert wird damit um 73,9 Mio. Euro oder 4,5 % unterschritten, der für das Jahr geplante Wert wird mit 6,0 Mio. Euro leicht übertroffen.

Die Spieleinsätze von LOTTO 6aus49 bleiben mit einem Minus von 4,7 % hinter den Erwartungen zurück, der Vorjahreswert wurde um 3,5 % unterschritten. Dabei schließt die Ziehung am Samstag, bei der die Einsätze um 3,7 % unter dem Vergleichswert aus 2016 liegen, etwas schlechter ab als die Ziehung am Mittwoch.

Ursächlich für die Entwicklung sind insbesondere Anzahl und Länge der Jackpotphasen des Jahres und der Ziehungstag, an dem einem Spielteilnehmer der Gewinn eines höheren Jackpots gelingt.

Nach den Spielbedingungen von LOTTO 6aus49 beträgt die maximale Laufzeit für den Aufbau eines Jackpots 13 Ausspielungen, danach ist eine Ausschüttung des Jackpots zwingend vorzunehmen. Lediglich einmal baute sich in 2017 ein Jackpot über die maximale Laufzeit von 13 Ausspielungen auf, der aber – weil beginnend an einem Mittwoch – den psychologisch bedeutsamen 30 Mio. Euro Schwellenwert nicht erreichen konnte. Im Vorjahr dagegen konnten an vier Ziehungen, darunter zwei Ziehungen an einem Samstag, gleichhohe oder höhere Jackpots ausgespielt werden. In 2017 gab es lediglich eine weitere 10-wöchige Jackpotphase, alle anderen zogen sich lediglich über acht Wochen oder noch kürzer hin. So haben die in 2017 nahezu gänzlich fehlenden besonderen Jackpotphasen die Gesamtentwicklung beim LOTTO geschwächt.

Zudem gab es im Gegensatz zu LOTTO 6aus49 bei der Lotterie Eurojackpot bei 19 Veranstaltungen im ersten Rang mehr als 30 Mio. Euro zu gewinnen. Durch häufigere Jackpotwerte in einer Bandbreite von 30 bis 90 Mio. Euro bei der internationalen Lotterie werden Höchstwerte beim „klassischen“ LOTTO weniger wahrgenommen als noch in früheren Jahren.

Die Lotterie Eurojackpot konnte im Jahr 2017 Spieleinsätze in Höhe von 225,7 Mio. Euro Erlösen. Der Vorjahreseinsatz, der durch eine außerordentlich gute Jackporentwicklung gekennzeichnet war, konnte nicht wieder erreicht werden. Im Vorjahr profitierte die Einsatzentwicklung des Eurojackpots von vier Freitagsziehungen, die mit dem Maximaljackpot von 90 Mio. Euro beworben werden konnten. In 2017 gab es lediglich einmal einen solch hohen Jackpot zu gewinnen und an einem weiteren Freitag belief sich der Jackpot auf 86 Mio. Euro. Trotzdem konnte der Planwert deutlich um

30,7 Mio. Euro oder 15,7 % übertroffen werden.

Seit der 48. Woche 2017 ist ähnlich dem Angebot bei LOTTO 6aus49 auch beim Eurojackpot ein Systemspiel möglich, bei dem statt fünf bis zu 12 aus 50 Zahlen und statt zwei bis zu zehn Eurozahlen getippt werden können. In den wenigen Wochen vor Weihnachten ist der Systemtipp noch nicht beworben worden, so dass valide Aussagen zu Einsätzen zum Systemspiel beim Eurojackpot noch nicht gemacht werden können. Eine Kampagne zur Bekanntmachung der Systemspielmöglichkeit startet in den ersten Wochen des Jahres 2018.

Die zurück gegangenen Einsätze beim LOTTO 6aus49 und beim Eurojackpot führten auch bei der Zusatzlotterie Spiel 77 zu einer rückläufigen Entwicklung. So liegen die Spieleinsätze beim Spiel 77 bei 220,2 Mio. Euro und damit 3,0 % unterhalb des Vorjahreswerts. Ähnliches gilt für die Zusatzlotterie SUPER 6, bei der die Einsätze das Vorjaheresergebnis um 3,7 % verfehlten. Beide Zusatzlotterien verlaufen meist ähnlich zur Entwicklung der Hauptspielarten.

Die GlücksSpirale konnte Spieleinsätze in Höhe von 36,5 Mio. Euro Erlösen. Der Vorjahreswert wird damit um 2,8 Mio. Euro unterschritten. In 2016 profitierten die Einsätze noch von den Maßnahmen rund um das 45-jährige Jubiläum der Lotterie und insbesondere von der ganzjährigen Verfügbarkeit der Halbjahres- und Jahreslose der GlücksSpirale. Vor dem Hintergrund der Einführung eines neuen Gewinnplans bei der GlücksSpirale zum Jahresanfang 2018 musste schon in der 2. Woche 2017 das Angebot der GlücksSpirale-Lose über eine Laufzeit von 52 Wochen eingestellt werden und ab Mitte des Jahres auch das für die Halbjahreslose. Erst ab der 48. Woche konnten beide Losvarianten wieder ins Produktangebot aufgenommen werden. Damit fielen die lukrativen langläufigen Lose im Berichtsjahr fast gänzlich aus.



Im August 2016 hatte WestLotto gemeinsam mit sieben anderen Partnern im deutschen Lotto- und Totoblock sein Lotterieangebot um Die Sieger-Chance erweitert. Die Sieger-Chance ist eine Zusatzlotterie und kann nur in Verbindung mit der GlücksSpirale gespielt werden. Mit dem neuen Produkt werden über den Deutschen Olympischen Sportbund zusätzliche Mittel für den deutschen Sport und seine Athletinnen und Athleten bereitgestellt. Eine Extra-Rente von 3.000 Euro monatlich und dreimal eine Million Euro können wöchentlich für einen zusätzlichen Einsatz von drei Euro gewonnen werden. Im ersten „vollen“ Jahr seit Einführung der Lotterie sind Spieleinsätze in Höhe von 3,0 Mio. Euro für Die Sieger-Chance getätigt worden.

Die Lizenzvergabe für Sportwetten mit festen Gewinnquoten ist – anders als vom Unternehmen in seiner Planung berücksichtigt – auch in 2017 nicht erfolgt. Als Folge ist WestLotto auch im letzten Jahr ganzjährig als Sportwettveranstalter aufgetreten und hat Einsätze in Höhe von 36,5 Mio. Euro realisiert. Im Gegensatz zu anderen Marktteilnehmern hat WestLotto auf Basis der gültigen Genehmigung die Wetten ausschließlich im terrestrischen Vertrieb angeboten. Die Wetteinsätze des Vorjahres konnten dabei nicht erreicht werden, die Abweichung zum Vorjahr beläuft sich auf -7,2 % oder -2,8 Mio. Euro. Die Rahmenbedingungen für die Sportwette ODDSET sind insgesamt unverändert schwierig und die Planungen mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

Die Einsatzentwicklung bei den TOTO-Wetten ist in hohem Maße von entsprechenden Jackpotphasen abhängig. Bei der TOTO 6aus45 Auswahlwette gestalteten sich diese im abgelaufenen Jahr eher unterdurchschnittlich, sodass 2017 Einsätze von lediglich 2,0 Mio. Euro erreicht werden konnten. Dies entspricht einem neuerlichen Rückgang von 18,7 % gegenüber dem Vorjahr. Mit Spieleinsätzen in Höhe von 7,6 Mio. Euro beendete die TOTO 13er Ergebnisswette das Jahr 2017. Dies entspricht einer leicht negativen Abweichung zum Vorjahr von 0,1 Mio. Euro. Insbesondere eine

lange Jackpotphase zum Ende des Jahres konnte die Einsätze mit der TOTO 13er Ergebnisswette stabilisieren.

Die Lotterie KENO mit täglicher Ziehung der Gewinnzahlen erzielte Spieleinsätze in Höhe von 24,6 Mio. Euro. Dies entspricht einer Einsatzausweitung im Vergleich zum Vorjahr von 3,0 %. Auch der für 2017 geplante Wert konnte um 3,2 % übertroffen werden. Die Lotterie erfreut sich insbesondere im Vertriebskanal Internet einer größeren Beliebtheit. Während der Anteil der Interneteinsätze insgesamt bei gut sieben Prozent ausgewiesen wird, werden bei KENO mit 14,2% fast doppelt so viele Einsätze im Vertriebskanal Online/Mobile gespielt. Die Zusatzlotterie plus 5, die nur auf dem KENO-Spielschein spielbar ist, konnte mit Einsätzen von 2,2 Mio. Euro nicht ganz das Vorjahresniveau (-1,3 %) halten.

Nachdem bei den Sofortlotterien insbesondere durch Einführungseffekte in 2016 ein langjähriger Höchstwert bei den Spieleinsätzen von 79,0 Mio. Euro erreicht werden konnte, war schon in der Planung für 2017 ein Absinken der Spieleinsätze vorhergesehen worden. Mit Spieleinsätzen in Höhe von 70,3 Mio. Euro sind die Planungen um 8,8 % (-11,0 % ggü. Vorjahr) überschritten worden. Mit Einsätzen von über siebenzig Millionen Euro markiert dieser Wert den dritthöchsten seit Einführung der Sofortlotterien im Jahr 1987. Den maßgeblich höchsten Anteil an diesem Erfolg hatte das Platin 7 Los, welches zum Preis von 10 Euro und einer attraktiven 60-prozentigen Gewinnausschüttung fast 2,1 Millionen mal verkauft werden konnte. Darüber hinaus ist das traditionelle Weihnachtsgeschäft bei den Rubbellosen erfolgreich verlaufen. Mit wiederum vier Weihnachts- bzw. Winterlosen für 50 Cent, 1 Euro und 2 Euro konnten in 2017 Einsätze in Höhe von 15,1 Mio. Euro erzielt werden, noch einmal knapp 0,5 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

Die Gewinnausschüttung über alle Produkte liegt auf Basis der geringeren Spieleinsätze mit 770,6 Mio. Euro um 4,5 % unter denen des Vorjahres. An den Kon-

zessionsgeber wurden Abgaben sowie Lotterie- und Sportwettsteuern in Höhe von 628,5 Mio. Euro abgeführt. Damit leistet WestLotto weiterhin einen wesentlichen Beitrag für das Gemeinwohl in Nordrhein-Westfalen. Die ca. 3.400 Annahmestellen von WestLotto erhielten für ihre Verkaufstätigkeit zusammen Provisionen in Höhe von 114,0 Mio. Euro.

Beim Ausweis des sonstigen betrieblichen Ertrages führt die außergerichtliche Einigung in einem langjährigen Rechtsstreit dazu, dass die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen für möglichen Schäden, Zinsen und Kosten des Rechtsstreits aufgelöst werden konnten. Als Sondereffekt hieraus können einmalig Erträge in Höhe von 15,1 Mio. Euro ausgewiesen werden, die damit einen wesentlichen Anteil am ausgewiesenen Gesamtergebnis von WestLotto haben.

Der Personalaufwand hat sich im Vorjahresvergleich um 0,6 Mio. Euro oder 2,2 % erhöht. Zusätzlich zur Tarifanpassung sind zum Stichtag 31.12. sechs Vollzeitbeschäftigte mehr beschäftigt als noch zum Jahresende 2016.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich 2017 auf rund 56,5 Mio. Euro. Darin enthalten sind Marketing- und Vertriebsmaßnahmen mit einem Volumen von 24,7 Mio. Euro. Im Wesentlichen sind hier Aufwendungen für Rundfunk- und Pressewerbung, Plakataktionen, Onlinewerbung und die Zeitschrift GLÜCK enthalten. Die Aufwendungen für die „Datenverarbeitung“ werden mit 6,8 Mio. Euro ausgewiesen, im Vorjahresvergleich eine Reduktion um 7,3 %.

WestLotto schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 21,3 Mio. Euro ab.

#### 1.2.4 Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens ist nach wie vor stabil. WestLotto

war und ist stets in der Lage, die Verbindlichkeiten mit aus eigener Kraft erwirtschafteten Mitteln zu begleichen.

Zum Bilanzstichtag stehen liquiden Mitteln sowie kurzfristigen Forderungen aus dem Spielgeschäft in Höhe von 110,7 Mio. Euro kurzfristige Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spielverkehrs in Höhe von 113,3 Mio. Euro gegenüber. Bei der Entwicklung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft können sich je nach Stichtag der letzten Ausspielungsabrechnung des Jahres größere Veränderungen ergeben. In 2017 wurden Investitionen von 19,4 Mio. Euro in Wertpapiere des Anlagevermögens vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 58,7 Mio. Euro. Insbesondere durch den Wegfall von Prozessrisiken und einen geringeren Bestand im Ausgleichsfonds zum Jahresende, ist der mit 18,0 Mio. Euro geringere Ausweis dieser Position zu begründen. Das Eigenkapital wird – bedingt durch das ausgewiesene Jahresergebnis 2017 - höher als im Vorjahr, jetzt mit 126,3 Mio. Euro, ausgewiesen. In 2017 beläuft sich die Bilanzsumme auf 377,3 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg in 2017 auf 33,5 % an (Vorjahr 31,1 %).

## 2. Chancen- und Risikobericht

WestLotto hat ein strukturiertes Risikomanagement installiert, mit dem die Sachverhalte, die gegen die Unternehmenszielerreichung stehen, systematisch identifiziert, bewertet und gesteuert werden. In einer regelmäßigen Berichterstattung aktualisieren und informieren die Fachbereiche über Veränderungen der Sachverhalte sowie über neue Risiken. Die Ergebnisse werden in einem Risikomanagement-Ausschuss aus Gesamtunternehmenssicht beurteilt. Nachfolgend werden die Chancen und Risiken dargestellt, die sich, bewertet unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe, in erheblichem Maße auf WestLotto auswirken könnten.

WestLotto sieht sich weiterhin mit steigenden Marktrisiken konfrontiert, welche ihren Ausdruck im Verlust von Spielteilnehmern wegen veränderten Konsumentenverhaltens, einem Marktdruck von unregulierten ausländischen Zweitlotterieranbietern sowie Unwägbarkeiten in der terrestrischen Vertriebsstruktur finden. Insbesondere die Änderung des Konsumentenverhaltens, eine zunehmend schwierigere wirtschaftliche Lage für die Annahmestellen sowie die steigende Konkurrenz im Vertriebsweg Internet summieren sich zu diesem Marktrisiko.

In 2017 hat WestLotto die Veränderung seiner strategischen Ausrichtung auf den Kunden konsequent vorangetrieben. Im Rahmen eines im Jahr 2016 gestarteten funktionsübergreifend angelegten Projekts erfolgte die Integration einer Customer-Relationship-Management (CRM)-Software in die Systemlandschaft der WestLotto IT, die eine stärkere Kundenorientierung ermöglicht. Zum Jahreswechsel 2017 / 2018 wurden die organisatorischen Strukturen bei WestLotto der neuen strategischen Ausrichtung grundlegend angepasst. Die neue Organisationsstruktur erfüllt die mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens einhergehenden neuen organisatorischen Anforderungen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming) hat bei WestLotto einen hohen Stellenwert. Das Unternehmen hat bereits im Mai 2007 den Responsible Gaming Standard der European Lotteries unterzeichnet und sich verpflichtet, die darin enthaltenen Anforderungen zu erfüllen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere eine möglicherweise zukünftige Liberalisierung des Glücksspielwesens in Deutschland, bleiben ein aktuelles Thema im Risikomanagement.

Die Basis für das Vertrauen der Kunden ist ein seriöses, faires und attraktives Spielgeschäft. Hierfür sind ein zuverlässiges und sicheres IT-System für die Abwicklung des Spielbetriebes sowie ein kundenorientierter Prozess bei der Abgabe und Verarbeitung

der Spielaufträge eine notwendige Grundlage. Die Sicherheit und jederzeitige Verfügbarkeit der Systeme haben dabei oberste Priorität, da im Fall des Ausfalls - auch einzelner Spielangebote - insbesondere Reputationsrisiken drohen. Aufgrund des Monitorings dieser Prozesse auch im Rahmen des Risikomanagements unterliegen diese einer permanenten Risikoüberprüfung.

Unter Berücksichtigung der implementierten Gegenmaßnahmen werden diese Risiken als beherrschbar angesehen. Sowohl die beiden IT-Abteilungen „Produktion“ und „Entwicklung“ als weitere Abteilungen von WestLotto arbeiten daran, dies heute und in Zukunft jederzeit und performant zu gewährleisten.

Im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) werden außergewöhnliche Ereignisse bis hin zu Katastrophensituationen simuliert und Maßnahmen definiert, die eine Fortführung des Geschäftsbetriebes auch in solchen Fällen sicherstellen. Insbesondere technische und räumliche Möglichkeiten sind für derartige Ausnahmesituationen geschaffen worden, deren Wirksamkeit regelmäßig getestet wird.

Risiken wie der Ausfall von Forderungen aus dem Spielgeschäft werden aufgrund des zeitnahen Lastschriftverfahrens mit den Annahmestellen als gering eingeschätzt. Des Weiteren werden durch die Annahmestellen Sicherheiten gestellt.

Auf Grundlage der gefassten Anlagestrategie erfolgt die Geldanlage ausschließlich bei Kreditinstituten mit ausreichender Bonität bzw. bei speziell aufgelegten Fonds ausschließlich in Wertpapieren mit einem entsprechenden Mindestrating. Die Anlagen werden unter dem Kapitalerhaltungsziel und einer Einschätzung der Risikotragfähigkeit für das Unternehmen vorgenommen. WestLotto sieht sich daher lediglich einem geringen Kapitalverlustrisiko ausgesetzt. Für die Risiken aus dem Spielbetrieb wird die notwendige Vorsorge durch spezielle Rückstellungen sowie durch eine allgemeine Risikorücklage getroffen.



Es bestehen aus heutiger Sicht keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden.

### 3. Prognosebericht

Das Unternehmen sieht sich weiterhin vor große Herausforderungen gestellt. Unwägbarkeiten ergeben sich sowohl durch den engen regulatorischen Rahmen als auch durch einen gleichzeitig immer intensiver werdenden Wettbewerb.

Als Antwort auf die zunehmenden Herausforderungen wurde die strategische Ausrichtung des Unternehmens geändert und der Kunde noch deutlicher in den Fokus von WestLotto gerückt. Dabei wird die zielgerichtete Orientierung in Richtung Kunde, Kundeninteresse und Kundenwunsch die Ausrichtung des Unternehmens bestimmen.

Auch in vertrieblicher Hinsicht wurden Handlungsnotwendigkeiten erkannt. Der stationäre Handel hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Digitalisierung, neue Ansprüche der Kunden, demografische Entwicklungen, teils massiver städtebaulicher Wandel: Das sind mehr denn je aktuelle Herausforderungen denen sich alle Händler und damit auch die Annahmestellen und WestLotto stellen müssen.

Der persönliche Kontakt mit dem Kunden erfolgt in der Annahmestelle und kann hier aktiv gestaltet werden. Diese ist ein wertvolles Gut im persönlichen Kontakt mit dem Kunden und stellt einen zentralen Punkt in der Kundenorientierung dar.

Um eine individuelle Partner- und Geschäftsbetreuung gewährleisten zu können, sind alle Standorte analysiert worden mit dem Ziel der Verbesserung der vertrieblichen Beratung seitens der Abteilung Vertriebspartnermanagement von WestLotto. So werden Standorte mit Potenzial, Schwerpunkt Annahmestellen und Basis Annahmestellen entsprechend ihrer Be-

dürfnisse in unterschiedlicher Intensität betreut. Damit die Ansprechpartner in den Regionen sich auf ihre Kernaufgabe der Betreuung konzentrieren können, liegt das Standortmanagement für Neueröffnungen, Schließungen, Übertragungen und Verlegungen zukünftig bei einem zentralen Team. Diese Veränderungen sollen die Zukunftsfähigkeit des stationären Vertriebs weiter stärken.

WestLotto hat für das Geschäftsjahr 2018 mit Spieleinsätzen in Höhe von 1.570,4 Mio. Euro geplant. Dies entspricht einem Anstieg der Einsätze von rund 10,0 Mio. Euro oder knapp einem Prozentpunkt. Begründet wird die leicht positive Erwartung mit statistisch „normalen“, also durchschnittlichen Jackpotentwicklungen bei LOTTO 6aus49 und beim Eurojackpot, die zu höheren Einsätzen bei diesen beiden Produkten führen.

Planerisch fallen die Einsätze aus der Sportwette ODDSET zum Ende des 1. Halbjahres weg, falls WestLotto von der bisherigen Veranstalterrolle in die Rolle eines Vermittlers der Sportwetten mit entsprechenden Provisionserlösen wechselt.

Bezogen auf die Vertriebskanäle sind bedingt durch ein verändertes Kundenverhalten Einsatzrückgänge im traditionellen Vertrieb über Annahmestellen nicht auszuschließen. Die Spieleinsätze im Vertriebsweg Online/Mobile werden dagegen planerisch etwas höher eingeschätzt als zuletzt, sodass der Anteil am Gesamteinsatz auf 8,6 % ansteigen könnte.

Für das Hauptprodukt LOTTO 6aus49 wird im Plan mit einer „normalen“ Jackpotentwicklung gerechnet. WestLotto sieht die Spieleinsätze in 2018 bei 855,2 Mio. Euro. Dabei wurden die grundlegenden Beobachtungen, dass der Jackpot beim LOTTO 6aus49 zuletzt nicht mehr so viele Gelegenheitsspieler mobilisieren konnte wie in der Vergangenheit sowie Substitutionseffekte zum Produkt Eurojackpot berücksichtigt.

Die Einsatzentwicklung der Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 hängt weitgehend von der LOTTO 6aus49 Entwicklung ab. Beim Spiel 77 wird in Summe mit einem Einsatzvolumen von 214,2 Mio. Euro gerechnet, 89,3 Mio. Euro sind für die Lotterie SUPER 6 geplant.

Die möglichen Spieleinsätze beim Eurojackpot sind durchaus ambitioniert auf einem Niveau von über 240 Mio. Euro geplant. Dies unterstellt, dass im Planjahr die bisher maximal zulässige Jackpophöhe von 90 Mio. Euro erreicht wird. Überdurchschnittlich wachsen die Einsätze beim Eurojackpot auf den Vertriebskanälen Internet bzw. mobiles Spielen. Bereits heute ist hier der Anteil der Spielerinnen und Spieler höher als bei den anderen Lotterien.

Bei den klassischen TOTO-Wetten wird im Prognosezeitraum keine wesentliche Veränderung bei den Einsätzen erwartet. Überlegungen zur Anpassung der 13er Ergebniswette sind noch nicht abgeschlossen.

Für die Sportwette ODDSET ist die Vorhersage auch der näheren Zukunft weiterhin sehr unsicher. Auch wenn die Planung von WestLotto unterjährig den Wechsel von der Veranstalter- in die Vermittlerrolle von Sportwetten zur Jahresmitte unterstellt, bleibt dies auch für 2018 eine Frage. Sehr wahrscheinlich aber wird WestLotto als Gesellschafter der ODS ganzjährig mit Unsicherheiten sowohl juristischer als auch betriebswirtschaftlicher Art konfrontiert. Die Unwägbarkeiten auf dem Sportwettenmarkt werden WestLotto weiterhin begleiten.

Für die GlücksSpirale werden leicht positive Effekte erwartet. Positive Wirkung auf die Einsätze werden sowohl vom neuen Gewinnplan als auch von der ganzjährigen Verfügbarkeit der GlücksSpirale Halb- und Jahreslose erwartet. Die Planung geht von Spieleinsätzen in Höhe von 38,5 Mio. Euro aus.

In 2018 werden beim noch jungen Produkt Die Sieger-Chance Einsätze in Höhe von 3,8 Mio. Euro prognostiziert.

Bei den Sofortlotterien wird mit 67,4 Mio. Euro eine vorsichtige Minderung der Einsätze unterstellt. Im Vergleich zum sehr guten Abschluss des Jahres 2017 liegt der Wert um knapp 3 Mio. Euro unterhalb der Vorjahresmarke. Unter Berücksichtigung der behördlichen Auflagen, nur maximal sechs Lose und damit ein Los weniger als im Vorjahr zeitgleich anbieten zu können, erscheinen höhere Einsätze nicht realisierbar.

Bereits zum Jahresanfang ist die Einführung einer Sofortlotterie über den Vertriebskanal Internet geplant, für die allerdings die Genehmigung bisher nicht erfolgt ist.

Die Bearbeitungsgebühren der Lotterien und Wetten entwickeln sich im Planungszeitraum in ähnlichem Maße wie die Einsätze. Zu den geplanten Spieleinsätzen werden Bearbeitungsgebühren von 55,3 Mio. Euro erwartet.

Für 2018 plant WestLotto weitere Investitionen in seine Zukunftsfähigkeit. Für das Gesamtjahr sind Investitionsmaßnahmen in Höhe von 10,8 Mio. Euro eingeplant, allein für Softwareinvestitionen sind knapp 9,0 Mio. Euro budgetiert. Darin enthalten sind verschiedene Produktmaßnahmen wie auch noch – ohne Kenntnis neuerer Entwicklungen - das Angebot von Rubbellosen im Vertriebskanal Internet, die Weiterentwicklung der mobilen Website bzw. der App aber auch die Umsetzung neuer Vorgaben aus der Datenschutzgrundverordnung der EU.

In vertrieblicher Sicht sind Investitionen in den Ausbau der EXTRANET Funktionalitäten für die Annahmestellen eingeplant sowie die Spielmöglichkeit von TOTO auch im Vertriebskanal Internet.

Die Betriebsaufwendungen, bestehend aus den Personalkosten, den Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwen-

dungen, bewegen sich im Planungszeitraum auf einem Niveau in Höhe von 97,1 Mio. Euro. Als erreichbarer Jahresüberschuss wird ein Ergebnis in Höhe von 2,6 Mio. Euro angesehen.

Münster, den 28.02.2018

Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen  
GmbH  
Geschäftsführung

Andreas Kötter

Christiane Jansen

## Jahresbilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Angaben in EUR (€)	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
<b>Anlagevermögen</b>	<b>246.636.190,41</b>	<b>227.789.680</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>13.495.375,92</b>	<b>12.385.829</b>
- Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	13.096.108,50	11.678.212
- Geleistete Anzahlungen	399.267,42	707.617
<b>Sachanlagen</b>	<b>37.477.865,02</b>	<b>39.091.800</b>
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	25.321.130,80	24.731.798
- Andere Anlage, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	12.156.734,22	13.985.925
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	374.077
<b>Finanzanlagen</b>	<b>195.662.949,47</b>	<b>176.312.051</b>
- Beteiligungen	0,00	0
- Wertpapiere des Anlagevermögens	195.348.865,56	175.948.225
- Sonstige Ausleihungen	314.083,91	363.826
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>119.485.280,24</b>	<b>131.446.806</b>
<b>Vorräte</b>	<b>2.301.582,93</b>	<b>1.943.822</b>
- Hilfs- und Betriebsstoffe	1.219.794,12	920.598
- Waren	1.081.788,81	1.023.224
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>41.581.605,12</b>	<b>52.689.794</b>
- Forderungen aus der Abwicklung der Spiel- u. Agent.gesch.	35.120.553,72	46.678.180
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.131,17	9.864
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	693,36	224.390
- Sonstige Vermögensgegenstände	6.441.226,87	5.777.360
<b>Kassenbestand, Guthaben Kreditinstitute und Schecks</b>	<b>75.602.092,19</b>	<b>76.813.191</b>
- Kassenbestand	744,99	687
- Guthaben bei Kreditinstituten	75.601.347,20	76.812.504
- Schecks	0,00	0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11.142.574,38</b>	<b>11.173.231</b>
<b>Summe</b>	<b>377.264.045,03</b>	<b>370.409.717</b>

## Passiva

Angaben in EUR (€)

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
<b>Eigenkapital</b>	<b>126.311.568,41</b>	<b>115.017.327</b>
<b>Kapitalanteile</b>	<b>26.000.000,00</b>	<b>26.000.000</b>
<b>Rücklagen</b>	<b>100.311.568,41</b>	<b>89.017.327</b>
- Risiko-Fonds	17.934.072,84	17.934.073
- Andere Gewinnrücklagen	82.377.495,57	71.083.254
<b>Rückstellungen</b>	<b>128.093.884,48</b>	<b>144.631.702</b>
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	69.364.973,00	65.727.698
- Steuerrückstellungen	0,00	2.214.359
- Sonstige Rückstellungen	58.728.911,48	76.689.645
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>122.843.121,14</b>	<b>110.570.333</b>
- Verbindlichkeiten aus der Abwickl. Spiel- u. Agenturgesch.	113.296.700,73	104.441.566
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.014.522,22	4.398.115
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.758.531,69	906.846
- Sonstige Verbindlichkeiten	773.366,50	823.806
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15.471,00</b>	<b>190.356</b>
<b>Summe</b>	<b>377.264.045,03</b>	<b>370.409.717</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in EUR (€)

#### Umsatzerlöse

- Spieleinsätze
- LOTTO 6aus49
- Eurojackpot
- Spiel 77
- SUPER 6
- Sofortlotterien
- GlücksSpirale
- ODDSET
- KENO
- TOTO
- Die Sieger-Chance
- plus 5
- Bearbeitungsgebühren
- Lotterie- und Sportwettsteuer
- Sonstige Umsatzerlöse

#### Vertragliche Abgaben

- Gewinnausschüttung
- Konzessionsabgaben
- Provisionen

#### Zwischensumme

#### Sonstiger betrieblicher Ertrag

#### Personalaufwand

- Löhne und Gehälter
- Soziale Abgaben und Altersversorgung

#### Abschreibung

#### Sonstiger betrieblicher Aufwand

#### Finanzergebnis

- Wertpapiere / Ausleih. Finanzanlageverm.
- sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
- Abschreibungen auf Finanzanlagen
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen

#### Steuern vom Einkommen und Ertrag

#### Ergebnis nach Steuern

#### Sonstige Steuern

#### Jahresüberschuss

#### Rücklagen

#### Ergebnis nach Verwendungsrechnung

### 2017

1.1.-31.12.2017

**1.359.448.711,08**

1.559.034.687,25  
839.570.557,00  
225.684.106,00  
220.166.347,50  
90.979.587,50  
70.278.358,00  
36.472.478,00  
36.468.682,70  
24.612.733,00  
9.547.797,30  
3.015.021,00  
2.239.019,25  
54.714.836,75  
-263.304.415,78  
9.003.602,86

**-1.253.152.539,33**

-770.614.834,10  
-365.209.550,56  
-117.328.154,67

**106.296.171,75**

**19.049.580,86**

**-26.177.368,29**

-19.844.540,80  
-6.332.827,49

**-7.763.904,00**

**-56.486.787,91**

**-4.551.473,81**

781.311,34  
22.832,76  
-3.895,43  
-5.351.722,48

**-8.986.361,62**

**21.379.856,98**

**-92.402,82**

**21.287.454,16**

**-21.287.454,16**

**0,00**

### 2016

1.1.-31.12.2016

**1.423.272.483**

1.632.914.744  
870.310.146  
246.152.340  
226.976.580  
94.466.804  
78.999.555  
39.231.868  
39.310.590  
23.907.025  
10.110.133  
1.180.104  
2.269.600  
57.312.813  
-275.645.242  
8.690.168

**-1.312.983.179**

-807.148.322  
-380.854.758  
-124.980.100

**110.289.304**

**9.429.141**

**-25.611.552**

-19.422.247  
-6.189.305

**-6.561.967**

**-57.550.665**

**-2.231.466**

357.973  
68.351  
0  
-2.657.791

**-9.155.583**

**18.607.212**

**-113.999**

**18.493.213**

**-18.493.213**

**0**

## Spieleinsätze

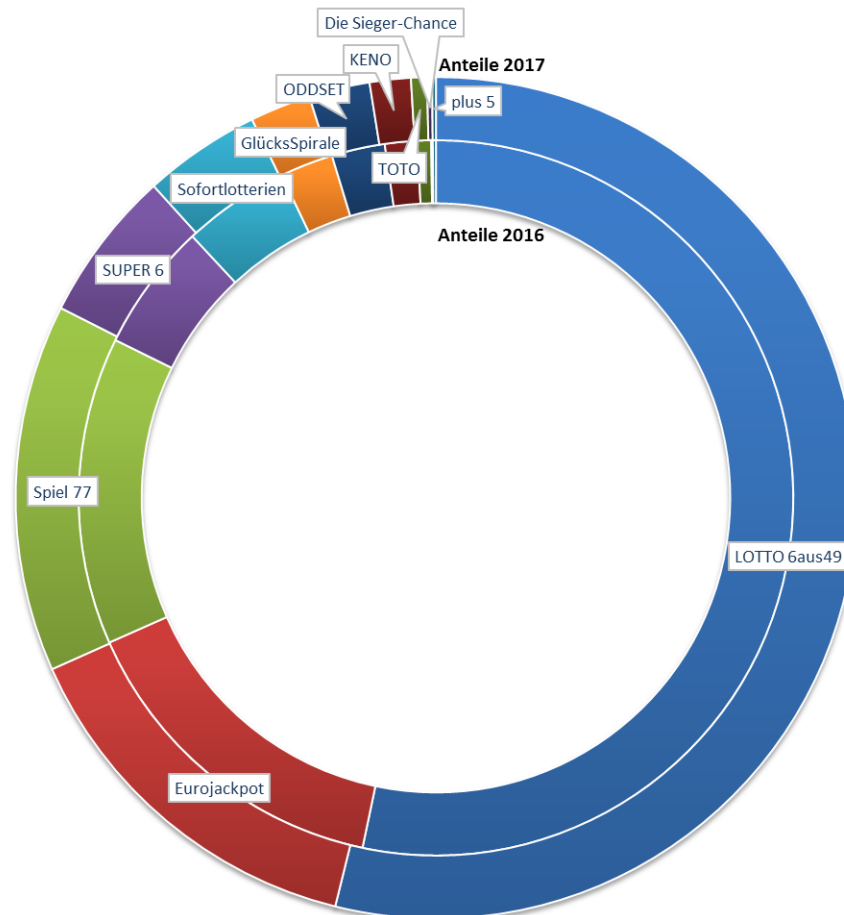
### Spieleinsätze

Angaben in EUR (€)

#### Spieleinsätze

- LOTTO 6aus49
- Eurojackpot
- Spiel 77
- SUPER 6
- Sofortlotterien
- GlücksSpirale
- ODDSET
- KENO
- TOTO
- Die Sieger-Chance
- plus 5

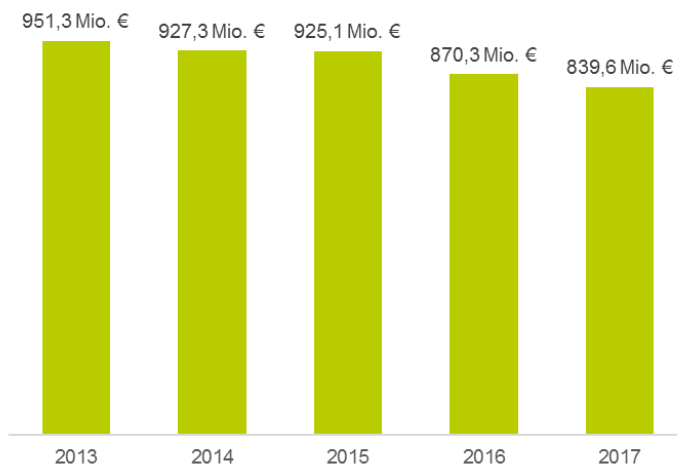
	2017	2016
	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
	<b>1.559.034.687,25</b>	<b>1.632.914.744</b>
	839.570.557,00	870.310.146
	225.684.106,00	246.152.340
	220.166.347,50	226.976.580
	90.979.587,50	94.466.804
	70.278.358,00	78.999.555
	36.472.478,00	39.231.868
	36.468.682,70	39.310.590
	24.612.733,00	23.907.025
	9.547.797,30	10.110.133
	3.015.021,00	1.180.104
	2.239.019,25	2.269.600



**Produkte**

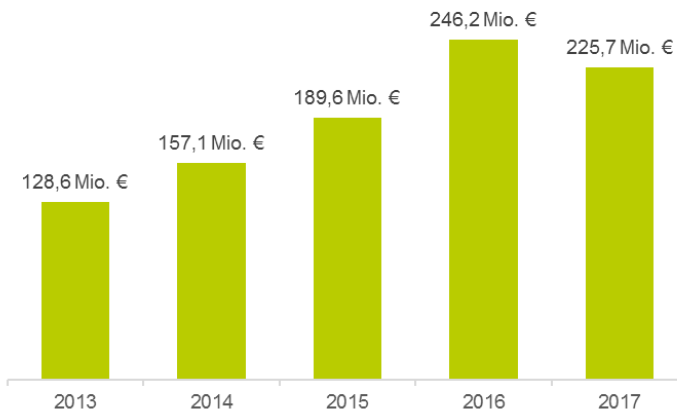
**LOTTO® 6 aus 49**

1,00 € Spieleinsatz je Reihe  
 9. Oktober 1955  
 (Ziehung am Samstag)  
 28. April 1982  
 (Ziehung am Mittwoch)



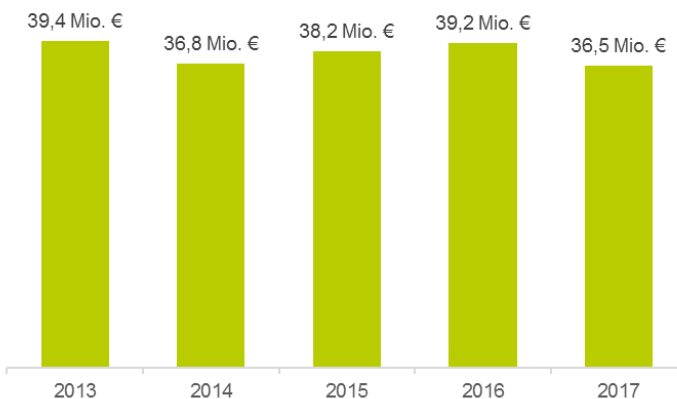
**EURO JACKPOT**

2,00 € Spieleinsatz je Reihe  
 23. März 2012



**GlücksSpirale**  
 VON LOTTO

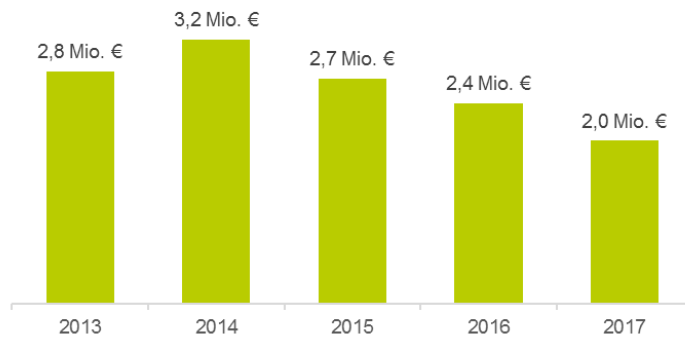
5,00 € Spieleinsatz  
 27. April 1970





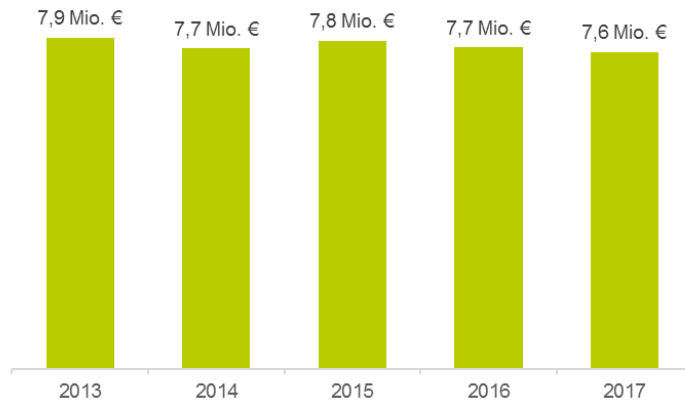
**TOTO 6aus45**  
Auswahlwette  
VON LOTTO

0,65 € Spieleinsatz  
7. Oktober 1962



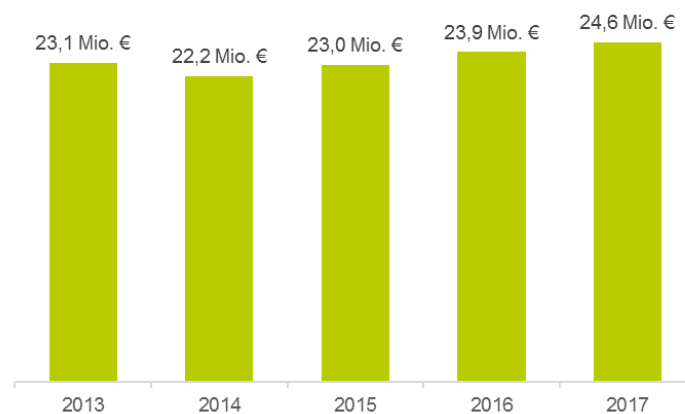
**TOTO 13er**  
Ergebniswette  
VON LOTTO

0,50 € Spieleinsatz  
16. Januar 1949



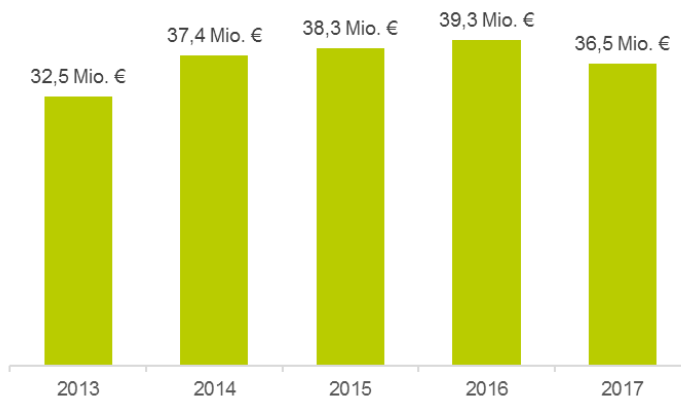
**KENO**  
VON LOTTO

1,00 € Spieleinsatz  
23. Mai 2005

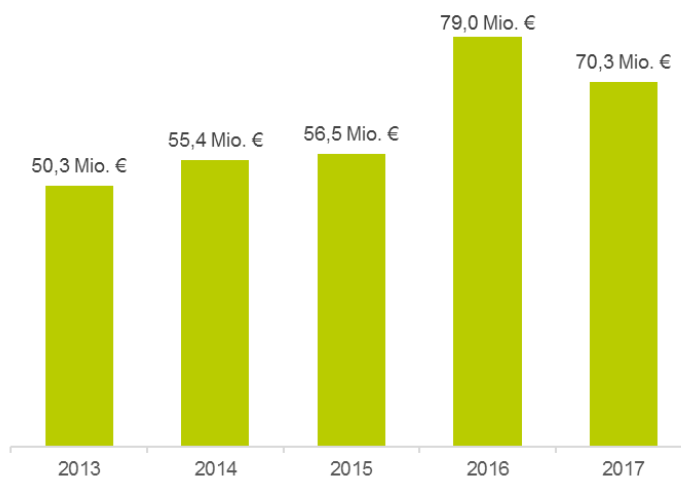




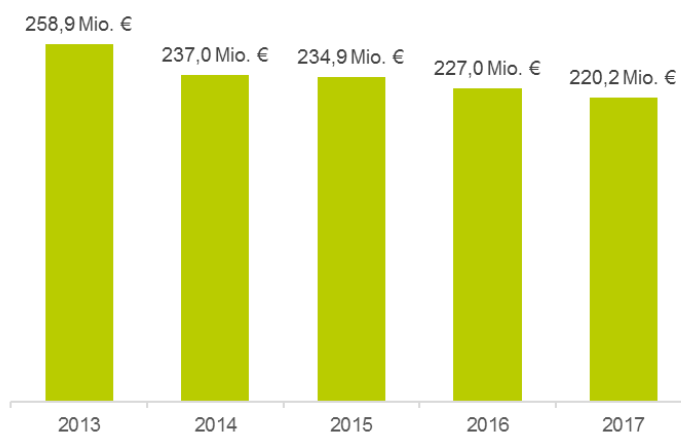
0,10 € Spieleinsatz (Mindesteinsatz)  
1. Februar 2000



Rubbel-Lose  
0,50 € Spieleinsatz  
1,00 € Spieleinsatz  
2,00 € Spieleinsatz  
5,00 € Spieleinsatz oder  
10,00 € Spieleinsatz  
14. Februar 1987

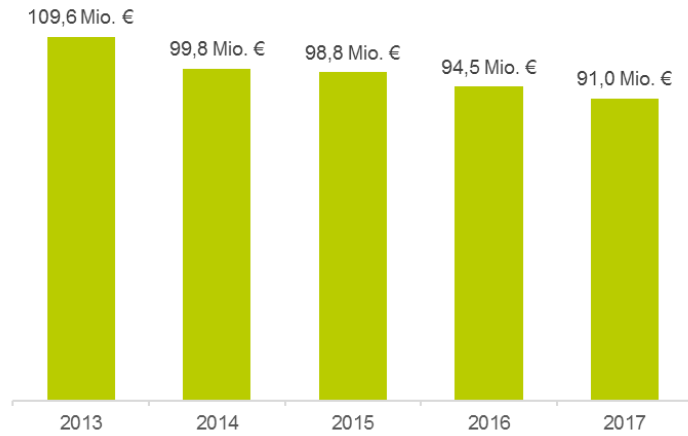


2,50 € Spieleinsatz  
4. Januar 1975



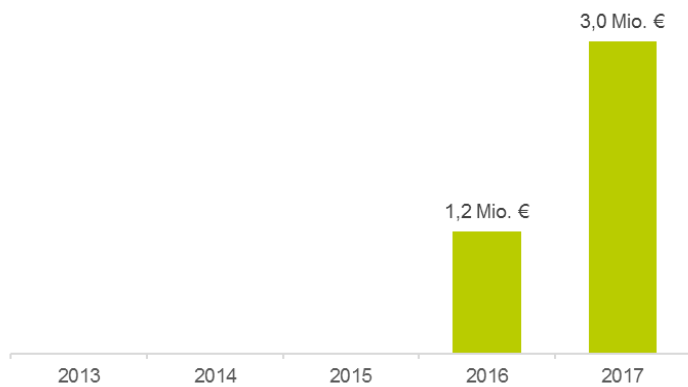
**SUPER 6**

1,25 € Spieleinsatz  
4. September 1991



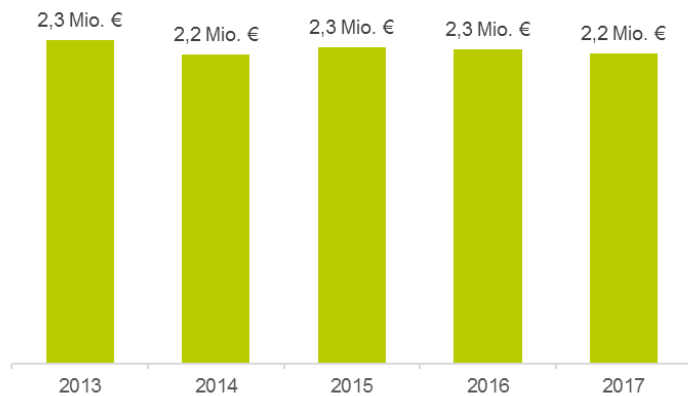
**Die Sieger-Chance**

3,00 € Spieleinsatz  
29. August 2016



**plus 5**

0,75 € Spieleinsatz  
23. Mai 2005



## Auszüge aus dem Anhang

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG (WestLotto), Münster, für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für Personen-handelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Wegen der Besonderheiten des Geschäftsbetriebes ist zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 5 HGB erweitert worden.

Die Gewinnausschüttung an Spielteilnehmer, Konzessionsabgaben sowie die Provisionen wurden bei den – zusätzlich ausgewiesenen – Vertraglichen Abgaben erfasst, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertragslage zu vermitteln.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden diese Angaben vorwiegend in den Anhang aufgenommen.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Münster im Handelsregister unter der Nummer HRA 4379 eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafter der WestLotto sind die NRW.BANK, Düsseldorf/Münster, (gezeichnetes Kapital 17.000.000 Tsd. Euro) und die Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH, Münster, (gezeichnetes Kapital 26 Tsd. Euro).

WestLotto ist als Trägerunternehmen einer Unterstützungseinrichtung (die Mehrheit der Risiken und Chancen werden von WestLotto getragen) grundsätzlich ver-

pflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. WestLotto hat in ihrem Einzelabschluss eine Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe des Fehlbetrags aus der Unterdeckung der Unterstützungskasse (berechnet als Differenz zwischen den von der Subsidiärhaftung erfassten und über die Unterstützungseinrichtung eingegangenen Verpflichtungen und deren zu Zeitwerten bewertetem Vermögen) passiviert. Da eine Einbeziehung der Vermögens- und Schuldposten der Unterstützungseinrichtung in einen Konzernabschluss zu keiner wesentlich anderen Darstellung der Ertrags- sowie der Vermögens- und Finanzlage führen würde, als der Einzelabschluss von WestLotto, wurde auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses mit Verweis auf § 296 HGB verzichtet.

Aus diesem Grund sind im Zusammenhang mit der Erläuterung der Rückstellungen zusätzliche Angaben in den Anhang der WestLotto aufgenommen worden, die den gemäß § 314 Nr. 17 HGB in den Konzernanhang aufzunehmenden Angaben über die Verrechnung von Deckungsvermögen mit Pensionsverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 HGB im Wesentlichen entsprechen, um auch insoweit vergleichbare Informationen bereitzustellen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungszeiträume entsprechen jeweils der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsdauer beträgt für EDV-Programme drei bis sieben Jahre. Das im Geschäftsjahr 2007 erworbene Gebäude wird über 45 Jahre abgeschrieben, für andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen die Abschreibungszeiträume vorwiegend zwischen drei

und dreizehn Jahren. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von 150 Euro bis zu 410 Euro wurden im Geschäftsjahr im Zeitpunkt des Zugangs voll abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus mit 468 Tsd. Euro außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen.

Beteiligungen sowie die Ausleihungen sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Die verzinslichen Ausleihungen sind mit Nominalwerten und die unverzinslichen Beträge mit den Barwerten angesetzt.

Die Vorräte sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalbeträgen bilanziert.

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen basierend auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,68 % (Vorjahr 4,01 %) nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit ihrem Teilwert erfasst. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet (Zinssatz der Deutschen Bundesbank), der sich bei einer angenommenen pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Ausweis der Effekte aus Änderungen des Abzinsungssatzes erfolgt im Finanzergebnis.

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Unterstützungs-

einrichtungsgmbH der Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG, Münster, (im Folgenden: UnterstützungseinrichtungsgmbH) wurde eine angemessene Rückstellung gebildet.

Mit den Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten erfasst. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die wöchentlichen Veranstaltungen werden nach der EU-Norm EN 28601 gezählt. Danach wird das Kalenderjahr in 52 oder 53 Wochen unterteilt. Als erste Kalenderwoche zählt jeweils die Woche, die den ersten Donnerstag des Kalenderjahres enthält und dem beginnenden Jahr deshalb mehr als zur Hälfte angehört. Die von Montag bis Sonntag stattfindenden Veranstaltungen werden dabei stets unter der gleichen Veranstaltungsnummer zusammengefasst. Danach fielen 52 Veranstaltungswochen in das Jahr 2017 (Vorjahr 52).

Für Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

## Bilanz

### Anlagevermögen

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens entfallen die Zugänge im Wesentlichen auf:

## Anlagevermögen

Angaben in TEUR (T€)

### Immaterielle Vermögensgegenstände

- EDV-Programme
- sonstige immaterielle Vermögensgegenstände
- Anzahlungen

### Sachanlagen

- Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Annahmestellen-Ausstattung
- geringwertige Anlagegüter
- andere Anlagen
- Anzahlungen

**2017**  
1.1.-31.12.2017

**5.121**

4.685

37

399

**2.261**

90

391

89

1.691

Unter den Finanzanlagen wird folgende Beteiligung erfasst:

## Beteiligungen

Angaben in EUR (€)

### ODS ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH, München

- Anteil per 31.12.2017

- Eigenkapital (Angaben per 31.12.2016)

- Jahresüberschuss / -fehlbetrag (Angaben per 31.12.2016)

**2017**  
1.1.-31.12.2017

34,00%

-433.289,44

2.245.975,13

Der Beteiligungsbuchwert wurde in den Vorjahren vollständig abgeschrieben.

Die Wertpapiere sind nach dem Niederwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf

niedrigere Kurswerte wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Die Position beinhaltet Anteile an folgenden Spezialfonds:

## Spezialfonds

Angaben in TEUR (T€)

### DeAM WL Rentenfonds 2006

- Buchwert
- Marktwert
- Differenz zwischen Buchwert/Marktwert
- Ausschüttung im Geschäftsjahr

### DeAM WL Rentenfonds 2006

- Buchwert
- Marktwert
- Differenz zwischen Buchwert/Marktwert
- Ausschüttung im Geschäftsjahr

**2017**  
1.1.-31.12.2017

82.200  
98.510  
16.310  
151

113.149  
122.725  
9.576  
516

Zweck der Anlage in Spezialfonds ist die langfristige Anlage der Mittel zur Deckung der Pensionslasten und Verpflichtungen aus dem Spielgeschäft mit dem vorrangigen Ziel des Kapitalerhalts.

Die Spezialfonds investieren überwiegend in auf EUR lautende festverzinsliche Wertpapiere unter Beimischung von Aktien. Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe der Fondsanteile.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an Betriebsangehörige.

## Umlaufvermögen

### Vorräte

In den Hilfs- und Betriebsstoffen sind hauptsächlich Spielscheine enthalten.

Die Warenbestände beinhalten im Wesentlichen zum Verkauf bestimmte Lose der Rubbel-Lotterie sowie andere in den Annahmestellen bereitgehaltene Handelswaren.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus der Abwicklung der Spiel- und Agenturgeschäfte betreffen im Wesentlichen Annahmestellen sowie Blockpartner.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen richten sich 1 Tsd. Euro (Vorjahr 224 Tsd. Euro) an die Gesellschafterin NRW.BANK und betreffen einbehaltene Zinsabschlagsteuer.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. Forderungen aus der Besicherung von Bürgschaften von 4.080 Tsd. Euro (Vorjahr 4.013 Tsd. Euro), Darlehen von 57 Tsd. Euro (Vorjahr 70 Tsd. Euro) sowie Forderungen an den Deutschen Lotto- und Toblock von 663 Tsd. Euro (Vorjahr 880 Tsd. Euro) enthalten. Forderungen, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, betreffen im Wesentlichen an Mitarbeiter gewährte Darlehen (47 Tsd. Euro; Vorjahr 61 Tsd. Euro).

### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten Kontokorrentkonten und Termingelder bei verschiedenen Banken.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Ausgaben aus dem Spielgeschäft für Lotterie- und Sportwettsteuern sowie Konzessionsabgaben, die erst im Folgejahr erfolgswirksam werden.

### Eigenkapital

Die Kapitalanteile werden allein von der NRW.BANK gehalten.

Der im Vorjahr den Gewinnrücklagen zugeführte Jahresüberschuss wurde im Geschäftsjahr gemäß Gesellschafterbeschluss vom 6. April 2017 in Höhe von 9.993 Tsd. Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 18.493 Tsd. Euro) ausgeschüttet.

Die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklagen von 21.287 Tsd. Euro erfolgt aufgrund der Gewinnverwendungsregeln im Gesellschaftsvertrag.

Der Risiko-Fonds ist zur Abdeckung von Geschäfts- und Betriebsrisiken bestimmt.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten auch mittelbare, über die Unterstützungseinrichtung GmbH abgewickelte Verpflichtungen in Höhe von 52.000 Tsd. Euro (Vorjahr 48.050 Tsd. Euro).

Als Rechnungszins für die Teilwertberechnung wurde ein Zinsfuß von 3,68 % zugrunde gelegt. In diesen Werten sind Gehalts- und Renten-trends in Höhe von 3 % bzw. 2 % enthalten. Die Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen wurde wie folgt ermittelt (in Mio. Euro):

<b>Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflicht.</b>	<b>2017</b>
Angaben in Mio. EUR (M€)	1.1.-31.12.2017
Abgezinsten Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	89,5
Deckungsvermögen der Unterstützungseinrichtung zum 31.12. (tatsächliches Kassenvermögen, einschl. stiller Reserven)	37,5
- Anschaffungskosten der Wertpapiere des Anlageverm. (Anteile an einem Spezialfonds)	32,3
- Stille Reserven Wertpapiere und Berücksichtigung der Kurswerte zum 31.12. (Minderung gegenüber dem Vorjahr 2,4 Mio. EUR)	4,6
- Übrige Aktiva abzüglich Erfüllungsbetrag der Verbindlichkeiten	0,6
<b>Verpflichtungsüberhang/Rückstellung</b>	<b>52,0</b>



Wesentliche Einnahmequellen der Unterstützungseinrichtung waren im Geschäftsjahr Erträge aus Wertpapieren (3,3 Mio. Euro) und Erträge aus Zuwendungen des Trägerunternehmens (1,7 Mio. Euro), denen Aufwendungen für den Gesellschaftszweck der Einrichtung von 5,3 Mio. Euro gegenüberstehen.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 11.275 Tsd. Euro und unterliegt keiner Ausschüttungssperre.

Die Steuerrückstellung des Vorjahres betrifft Gewerbesteuer für abgeschlossene Geschäftsjahre.

In den sonstigen Rückstellungen sind hauptsächlich zukünftige Personalausgaben, ausstehende Rechnungen sowie Prozessrisiken enthalten; sie decken alle erkennbaren Risiken ab. Zu Lasten des hier ausgewiesenen Ausgleichsfonds wurden auch Inanspruchnahmen für die Sonderauslosungen vorgenommen. Ebenfalls hier ausgewiesen sind Risikofonds für ODDSET, KENO und plus 5 sowie der Boosterfonds der Lotterie Eurojackpot.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Beihilfen in Höhe von 4.255 Tsd. Euro (Vorjahr 4.916 Tsd. Euro) sowie Vorruhestand in Höhe von 636 Tsd. Euro (Vorjahr 771 Tsd. Euro).

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus der Abwicklung der Spiel- und Agenturgeschäfte bestehen hauptsächlich gegenüber Gewinnern, aus im Voraus erhaltenen Spieleinsätzen, gegenüber Annahmestellen, aus Lotterie- und Sportwettsteuern (10.424 Tsd. Euro; Vorjahr 5.427 Tsd. Euro), aus noch abzuführenden Konzessionsabgaben sowie gegenüber Block- und Kooperationspartnern.

Zur Besicherung dieser Verbindlichkeiten gegenüber Partnern der Eurojackpot-Gemeinschaft in Höhe von 1.142 Tsd. Euro

hat die Sparkasse Münsterland Ost im Auftrag der Gesellschaft eine Bürgschaft zugunsten der Partner ausgestellt. Zur Sicherung der bankmäßigen Ansprüche aus der Gestellung der Bürgschaft wurde das Wertpapierdepot der Gesellschaft bei der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen in entsprechender Höhe verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen insbesondere von den Gesellschaftern weiterbelastete Körperschaftsteuer (2.798 Tsd. Euro; Vorjahr 601 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber der WestEvent GmbH & Co. KG aus der Abwicklung von verschiedenen Vermittlungsleistungen in Höhe von 748 Tsd. Euro (Vorjahr 291 Tsd. Euro) sowie mit 213 Tsd. Euro (Vorjahr 15 Tsd. Euro) die noch ausstehende Zuwendung an die Unterstützungseinrichtung GmbH.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 716 Tsd. Euro (Vorjahr 775 Tsd. Euro) Steuern.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr und weniger als fünf Jahren bestehen in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr 1.561 Tsd. Euro). Die übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen wurden die Erlöse aus dem Verkauf bzw. der Verlängerung der WestLotto-Karte zeitanteilig berücksichtigt (15 Tsd. Euro; Vorjahr 191 Tsd. Euro).

### **Verbindlichkeiten aus Gewährleistung und sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 10.462 Tsd. Euro; darin enthalten sind Wartungs- und

Lizenzverträge für das Spielsystem über 5.963 Tsd. Euro sowie mit 3.432 Tsd. Euro Nutzungsverträge der Telekom bzgl. der Gestellung von Leitungen, und mit 1.067 Tsd. Euro langfristige Mietverträge für Betriebsgebäude.

### **Treuhandverhältnisse**

Die Gesellschaft führt Treuhandkonten bei einem Kreditinstitut auf Rechnung der Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Toblocks, der Eurojackpot-Kooperationspartner sowie ein Kautions-Treuhandkonto auf Rechnung von Annahmestellen. Das Treuhandvermögen sowie die Treuhandverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2017 insgesamt 81.242 Tsd. Euro.

### **Außerbilanzielle Geschäfte**

WestLotto ist Trägerunternehmen der Unterstützungseinrichtung GmbH, die ausschließlich und unmittelbar den Zweck hat, Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern von WestLotto – und nach ihrem Tode auch ihren unterhaltsberechtigten Angehörigen – sowie versorgungsausgleichsberechtigten Dritten, für die vom Familiengericht aufgrund eines Versorgungsausgleichs eigene Versorgungsansprüche begründet werden, für Fälle der Not oder im Alter – laufend oder fallweise Unterstützungen zu gewähren.

Zweck: Ausgliederung der Pensionsverpflichtungen

Risiken: Subsidiärhaftung des Trägerunternehmens

Vorteile: Verkürzung der Bilanzsumme

Neben einer jährlichen Zuwendung an die Unterstützungseinrichtung GmbH ergeben sich zum Abschlussstichtag und in der

Zukunft keinerlei wesentliche Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft.

Darüber hinaus existieren keine weiteren gemäß § 285 Nr. 3 HGB anzugebenden Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind.

### **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen Umlagen an Gesellschafter (3.628 Tsd. Euro), Erbringung von Dienstleistungen für die WestEvent GmbH & Co. KG (2.048 Tsd. Euro), sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten für kleine nahestehende Gesellschaften.

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, Werbekostenzuschüssen sowie periodenfremden Erträgen zusammen. Die periodenfremden Erträge und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in 2017 betreffen im Wesentlichen Zahlungseingänge im Zusammenhang mit einem abgeschlossenen Rechtsverfahren.

## Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in TEUR (T€)

### Sonstige betriebliche Erträge

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
- Werbekostenzuschüsse
- Sonstige periodenfremde Erträge
- Umsatzboni
- Schadensfälle
- Zuschreibungen zum Anlagevermögen
- Gewinne aus Anlagenabgängen
- übrige

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
	<b>19.050</b>	<b>9.429</b>
	7.172	7.486
	910	945
	10.646	768
	175	93
	61	72
	4	21
	51	0
	31	44

## Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind 2.802 Tsd. Euro (Vorjahr 2.756 Tsd. Euro) für Altersversorgung, 3.528 Tsd. Euro (Vorjahr 3.430 Tsd. Euro) für soziale Abgaben und 3 Tsd. Euro (Vorjahr 3 Tsd. Euro) für Unterstützungsleistungen enthalten.

Im Jahresdurchschnitt wurden 339 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (ohne Geschäftsführung und Auszubildende):

Vollzeitangestellte	275
Teilzeitangestellte	64

## Personal

Angaben in Mitarbeiter

### Personal

- Vollzeitangestellte
- Teilzeitangestellte

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
	<b>339</b>	<b>337</b>
	275	270
	64	67

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind hauptsächlich ausstehende Rechnungen, von Gesellschaftern weiter-belastete Personalkosten und Umlagen, Anteile von WestLotto an den gemeinsamen Aufwendungen der Block-partner, Beratungskosten, Aufwendungen für Zahlungsdienstleister, Logistikaufwendungen, Porto- und Frachtkosten, Rückstellungen für Prozessrisiken sowie sonstige Kosten enthalten. Das in dieser Position für das Geschäftsjahr enthaltene Gesamthonorar für

den Abschlussprüfer beträgt ohne Umsatzsteuer 292 Tsd. Euro. Davon entfallen 183 Tsd. Euro auf Abschlussprüfungsleistungen und 109 Tsd. Euro auf andere Bestätigungsleistungen.

## Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie die Effekte aus Zinssatzänderungen in

Höhe von insgesamt 5.292 Tsd. Euro (Vorjahr 2.517 Tsd. Euro) enthalten.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Es handelt sich ausschließlich um Gewerbesteuern für laufende und vergangene Geschäftsjahre. Für vergangene Geschäftsjahre ist Gewerbesteuer in Höhe von 16 Tsd. Euro angefallen.

Aufgrund von Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen besteht ein Wahlrecht zur Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf den Unterschiedsbetrag, welches nicht in Anspruch genommen wurde. Die temporären Differenzen betreffen die Wertansätze von Vermögensgegenständen, insbesondere des Anlagevermögens, und der Rückstellungen.

Der Steuersatz beträgt 16,1 %.

### **Sonstige Steuern**

Sie enthalten Kraftfahrzeugsteuer und Grundsteuer.

### **Vorgänge nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Sachverhalte bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

### **Entwicklung des Anlagevermögens**

Siehe Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

### **Geschäftsführung**

Sie ist der Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH, Münster, übertragen.

Geschäftsführer der Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH, Münster

Andreas Kötter, Mettmann (Sprecher der Geschäftsführung)

Christiane Jansen, Essen

Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr (in Tsd. Euro): siehe Governance Bericht, Seite 9.

Für beide Geschäftsführer bestehen Pensionsansprüche gegenüber der NRW.BANK. Zur Bildung dieser Ansprüche wurden im Geschäftsjahr 2017 der Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH für Herrn Kötter Aufwendungen in Höhe von 41 Tsd. Euro (Vorjahr 39 Tsd. Euro) und für Frau Jansen in Höhe von 16 Tsd. Euro (Vorjahr 16 Tsd. Euro) in Rechnung gestellt.

Für die früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 2.662 Tsd. Euro gebildet. Als Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge sind im Geschäftsjahr 322 Tsd. Euro gezahlt worden. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2017 an den im Jahr 2016 ausgeschiedenen Sprecher der Geschäftsführung eine vertragliche erfolgsbezogene Vergütung in Höhe von 23 Tsd. Euro ausbezahlt.

Prokuristen der Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen GmbH, Münster

Dirk von den Driesch

Uwe Lezgus (bis zum 25.01.2018)

Detlef Nagel

Robert Potthoff

Andreas Schmidt

## Aufsichtsrat

In 2017 waren folgende Personen Mitglied des Aufsichtsrats (siehe auch Finanzbericht WestLotto Seite 8, Mitglieder des Aufsichtsrats):

Michael Stölting, Vorsitzender  
NRW.BANK

Dr. Peter Güllmann, stellv. Vorsitzender  
NRW.BANK

Burkhard Schnieder (bis zum 30.09.2017)  
Ministerium des Innern des Landes  
Nordrhein-Westfalen

Thomas Bringmann  
Ministerium der Finanzen des Landes  
Nordrhein-Westfalen

Marita Gerdes  
WestLotto

Melanie Wigger  
WestLotto

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der WestLotto haben gemäß Public Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen eine Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Internetseite von WestLotto dauerhaft zugänglich gemacht.

Münster, den 28. Februar 2018

Nordwestlotto in Nordrhein-Westfalen  
GmbH  
Geschäftsführung

Andreas Kötter

Christiane Jansen

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr folgende Vergütung (Angaben ohne Umsatzsteuer):

Michael Stölting            6 Tsd. Euro

Dr. Peter Güllmann        6 Tsd. Euro

Burkhard Schnieder       4 Tsd. Euro

Thomas Bringmann        6 Tsd. Euro

Melanie Wigger            6 Tsd. Euro

Marita Gerdes              6 Tsd. Euro

Eingegangene Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises bestehen nicht.

## *Bestätigungsvermerk*

Der vollständige Jahresabschluss wurde von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Veröffentlichung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Es können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben etc.) auftreten.

Weitere Angaben zum Jahresabschluss sind im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Münster, im April 2018

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG  
(WestLotto)  
Weseler Straße 108-112  
48151 Münster

Postfach 8820  
48047 Münster

Telefon 0251/7006-01  
Telefax 0251/7006-1599  
Mail [info@westlotto.com](mailto:info@westlotto.com)  
Internet [www.westlotto.de](http://www.westlotto.de)



